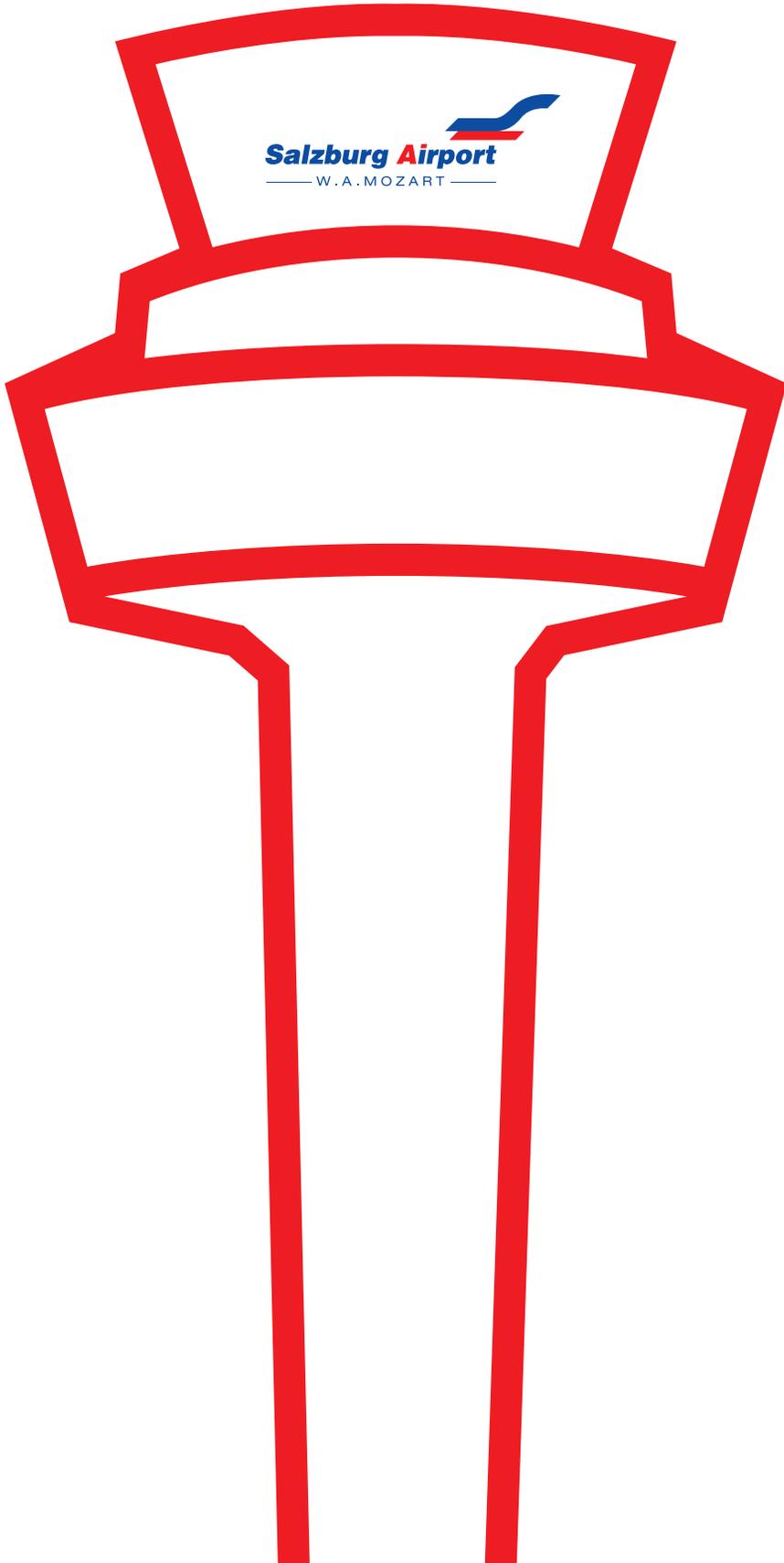


2012
GESCHÄFTSBERICHT



WWW.SALZBURG-AIRPORT.COM



INHALTSVERZEICHNIS

02 Kennzahlen 2010–2012	21 Carport Parkmanagement GmbH
03 Bericht der Geschäftsführer	→ 22 Technik
04 Organigramm der Salzburger Flughafen GmbH	→ 24 Management Services
05 Konzernstruktur	→ 26 Konzernjahresabschluss 2012
→ 06 Verkehr	26 Bericht des Aufsichtsrates
06 Verkehrsentwicklung	27 Konzernlagebericht
10 Destinationen	32 Konzernbilanz
12 Umwelt	34 Konzerngewinn- & Verlustrechnung
12 Kommunikation	36 Konzernanhang
14 Marketing	37 Erläuterungen zur Bilanz
14 Human Resources	39 Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung
15 Salzburg Airport Services GmbH	41 Konzerneigenkapital
→ 16 Flughafen Betrieb	41 Geldflussrechnung
17 Secport Security Services GmbH	42 Konzernanlagevermögen
→ 18 Infrastruktur	44 Bestätigungsvermerk
→ 20 Non-Aviation	→ 45 Impressum



3-JAHRES-ÜBERSICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE KENNZAHLEN	2012	Veränderung 11/12 in %	2011	Veränderung 10/11 in %	2010
Passagiere gesamt	1.666.487	-2,03	1.700.983	4,62	1.625.842
• davon im Linienverkehr	1.093.205	-1,80	1.113.238	9,29	1.018.605
• davon im Charterverkehr	563.130	-2,94	580.206	-3,00	598.148
• davon sonstiger Verkehr	10.152	34,66	7.539	-17,05	9.089
Flugzeugbewegungen (Starts und Landungen)	17.122	-12,41	19.548	-3,03	20.159
• davon im Linienverkehr	12.584	-14,83	14.776	-1,70	15.031
• davon im Charterverkehr	3.908	-5,56	4.138	-5,14	4.362
• davon sonstiger Verkehr	630	-0,63	634	-17,23	766
Höchstabfluggewicht MTOW (Tonnen)	519.946	-5,69	551.323	5,95	520.355
Fluggesellschaften gesamt	111	1,83	109	-9,17	120
Sitzladefaktor in % ¹⁾	69	4,39	66	-0,46	67
Luftfracht (Tonnen)	214	26,63	169	9,74	154
Luftfracht/LKW-Ersatztransporte (Tonnen)	7.912	-14,54	9.258	-9,77	10.260

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KONZERNKENNZAHLEN	2012	Veränderung 11/12 in %	2011	Veränderung 10/11 in %	2010
Gesamtumsatz (T€)	53.043	-0,63	53.377	14,57	46.588
• davon Airport	30.431	-2,32	31.153	31,30	23.726
• davon Handling	13.612	2,04	13.340	6,70	12.502
• davon Non-Aviation	9.000	1,31	8.884	-14,25	10.360
EBIT (T€)	7.685	-19,00	9.488	11,51	8.509
EBIT-Margin in % ²⁾	14,49	-18,50	17,78	-2,63	18,26
EBITDA-Margin in % ³⁾	27,68	-6,71	29,67	-5,36	31,35
ROCE in % ⁴⁾	6,89	-20,80	8,70	9,57	7,94
Jahresgewinn (T€)	4.170	20,24	3.468	48,65	2.333
EBITDA (T€) ⁵⁾	14.680	-7,32	15.839	8,45	14.605
Cashflow aus dem Ergebnis (T€)	14.829	-5,04	15.616	-0,14	15.638
Eigenkapital inkl. Anteil fremder Gesellschafter (T€)	78.382	3,11	76.020	6,14	71.625
Investitionen (T€) ⁶⁾	18.758	176,22	6.791	-48,09	13.083
Ertragssteuern (T€)	1.884	-21,89	2.412	12,82	2.138
Mitarbeiter/-innen ⁷⁾	329	-0,30	330	3,77	318
Personalaufwand (T€)	21.260	7,35	19.804	7,76	18.378

1) Gesamtpassagiere / angebotene Sitzplätze

2) EBIT-Margin (Earnings Before Interest, Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse

3) EBITDA-Margin (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen / Umsatzerlöse

4) ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (Net Operating Profit After Tax) durch Capital Employed

5) EBITDA (Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen

6) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

7) Durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Arbeiter und Angestellte) im Konzern



1



2

Die Geschäftsführer der Salzburger Flughafen GmbH: /1 Ing. Roland Hermann /2 Mag. Karl Heinz Bohl

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRER

„Es ist sinnlos zu sagen: Wir tun unser Bestes. Es muss uns gelingen, das zu tun, was erforderlich ist.“ (Winston Churchill)

In einer Zeit, in der die wirtschaftlichen Rahmendaten kritisch zu beurteilen sind und insbesondere die Luftfahrtbranche sich in diesem Wechselspiel verändernder Kräfte und Parameter neu einzuordnen hat, bedeutet dies für einen Regionalflughafen wie Salzburg eine große Herausforderung. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Salzburg Airport auch unter erschwerten Bedingungen in der Lage war und es auch in Zukunft sein wird, seiner Rolle als größter österreichischer Bundesländerflughafen konstant und erfolgreich nachzukommen.

Voraussetzung dafür ist allerdings eine wettbewerbskonforme und bedarfsgerechte Entwicklungsmöglichkeit im Rahmen der Erfüllung seiner Funktion und Aufgabe für Stadt und Land Salzburg und seine angrenzenden Regionen und hier vor allem Bayern.

Dieses bisher beispielhafte, nachbarschaftliche Verhältnis, unterlegt durch einen Staatsvertrag und praktisch moderiert durch eine deutsch-österreichische Fluglärmkommission, wird derzeit durch einen überbordenden Aktionismus erheblich gestört. Dabei werden die objektiven Tatbestände deutlich reduzierten Verkehrs sowohl in der Menge als auch seiner Auswirkung als Lärm negiert und verleugnet und aufbauend auf falschen Argumenten wird versucht, die Politik zum Handeln zu zwingen.

Unser Appell geht daher an die betroffenen Politiker „hüben wie drüben“ mit diesem Thema verantwortungsbewusst umzugehen und Entscheidungen im Sinne einer sachgerechten Verkehrs- und Umweltpolitik zu treffen. Die Bereitschaft des Flughafens, sich mit diesem schwierigen Thema auseinanderzusetzen, war immer da und wurde auch bisher als vorbildhaft eingestuft. Dies soll auch in Zukunft so weiter geführt werden.

Rückblickend war dieses Jahr 2012 ein gutes Jahr für den Flughafen. Alle seine verkehrlichen Erwartungen konnten nahezu plankonform erreicht werden, die baulichen Maßnahmen wie der neue Tower und seine Infrastruktur liegen

kosten- und termingerecht auf Schiene, das neue Logistik- und Bürogebäude und viele kleinere Maßnahmen wurden fristgerecht fertiggestellt und den neuen Nutzern übergeben. Unsere Partner in den vielen Servicebereichen rund um den Passagier sind ihrer Aufgabe exzellent nachgekommen. Das wirtschaftliche Ergebnis spiegelt diese Entwicklung wider und liegt mit einem EBIT von fast € 7,7 Mio. weit über den Erwartungen. Kein Wunder also, dass der Flughafen als Best Performer in Salzburg von PWC, dem Wirtschaftsblatt und dem KSV1870 für das Jahr 2012 eingestuft wurde.

Damit konnte der Flughafen auch 2012 seiner Rolle als verlässlicher Arbeitgeber, potenter Investor und wichtiger Partner für Wirtschaft und Tourismus bestmöglich nachkommen.

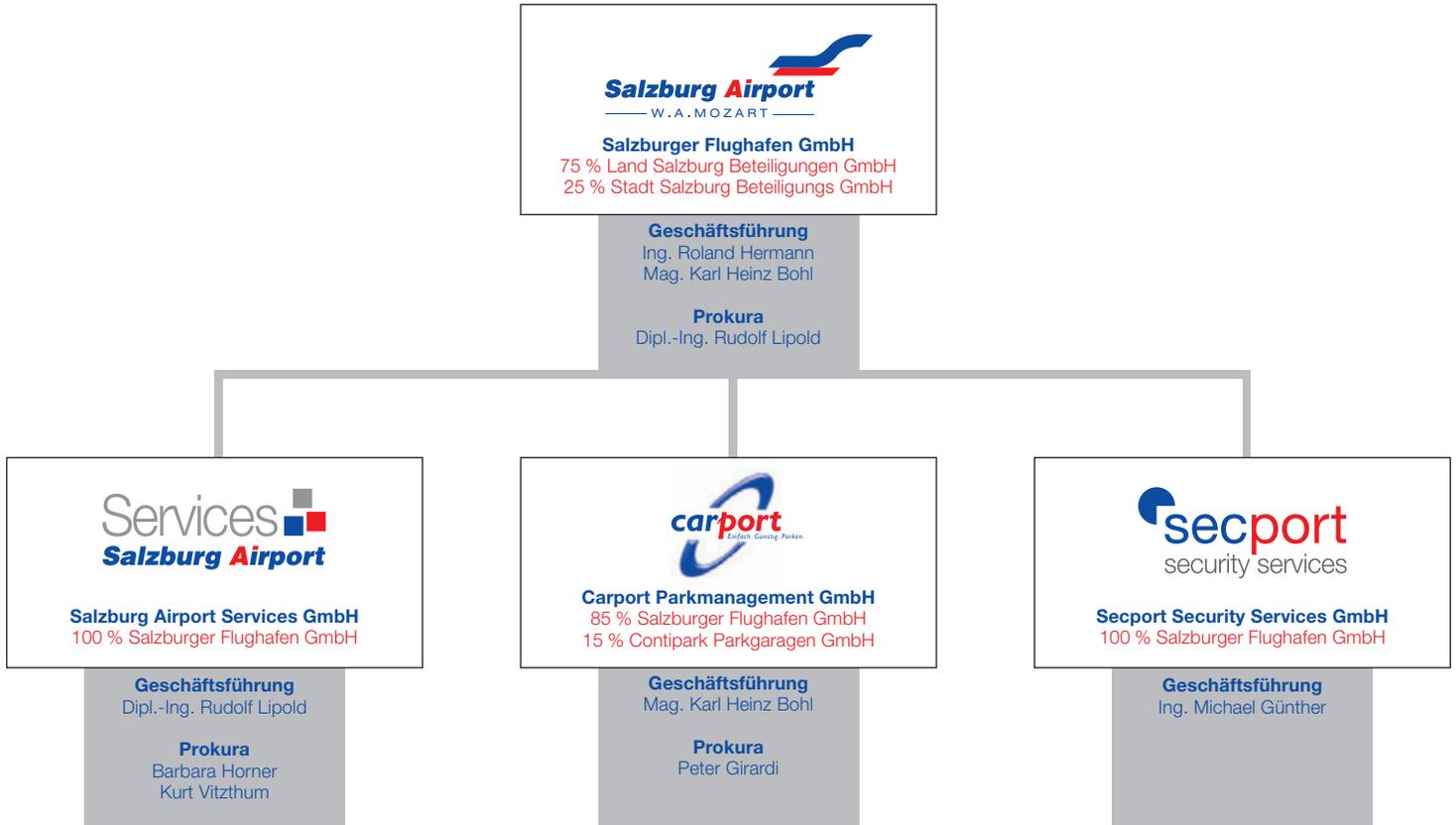
ORGANIGRAMM DER SALZBURGER FLUGHAFEN GMBH 2012



Medien A. Klaus, E. Haslinger	Geschäftsleitung Geschäftsführer Ing. R. Hermann Geschäftsführer Mag. K. H. Bohl Prokurist: Dipl.-Ing. R. Lipold	Recht Dr. V. Mitgutsch
Human Resources R. Seebacher		IKS Mag. J. Lettner

Verkehr	Infrastruktur	Non-Aviation	Flughafen Betrieb	Technik	Management Services
Ing. R. Hermann	V. Forsthuber	Mag. K. H. Bohl	Ing. M. Günther	Dipl.-Ing. R. Lipold	C. Bründl
Bodenverkehrs-dienste Ing. N. Karres	Flughafen Infrastruktur V. Forsthuber	Immobilien & Konzessionen U. Oberer	Betriebsleitung E. Lanzl	Entwicklungs-planung Dipl.-Ing. R. Lipold	Personal-administration K. Seeber
Passagier-abfertigung operated by SAS	Feuerwehr J. Strobl	Terminal 2 – Eventmanagement D. Minatti	Sicherheit Mag. A. Weiglhofer	Planung & Bau Ing. R. Bacher	Controlling S. Eichridler
Fracht R. Hahnl		Geschäfts-entwicklung Non-Aviation A. Fass	Sicherheitskontrolle operated by Secport	Bauliche Instandhaltung Ing. R. Bacher	Finanz- und Rechnungswesen H. Strasser
Verkehr & Umwelt S. Holleis		Parken operated by Carport			Einkauf & Lagerwirtschaft H. Strasser
Marketing Mag. (FH) D. Novak		Informations-technologie J. Kert			

STRUKTUR DES FLUGHAFENKONZERNS 2012





VERKEHR

Der Trend geht zu leiseren und moderneren Flugzeugen mit mehr Sitzplätzen. Weiters ist eine höhere Auslastung der Flugzeuge zu verzeichnen. Trotz zweistelligem Minus bei den Landungen gibt es kein (großes) Minus bei den Passagierzahlen.

UNSERE STRATEGIE IST VOLL AM PUNKT!

Entgegen dem negativen Trend für Österreichs Bundesländerflughäfen kann der Salzburg Airport seine Verkehrszahlen 2012 stabil auf dem Niveau des vorangegangenen Jahres halten. Für 2013 blickt das Management optimistisch in die Zukunft. Neue Linienverbindungen nach Istanbul und Zürich sowie mehr Flüge nach London-Gatwick und Düsseldorf sollen es „richten“.

Ein großer Airline-Partner des Salzburg Airport, die Lufthansa-Gruppe, hält alle Verbindungen in die für uns lebenswichtigen Hubs Frankfurt und Wien. British Airways und airberlin haben Verbindungen nach London-Gatwick bzw. Düsseldorf aufgestockt und setzen diese Strategie auch für 2013 fort. Im Winter ist Salzburg über fünfmal pro Woche an Amsterdam – und damit an das Netz der Air-France-KLM-Delta-Gruppe – angebunden. Das kann für die Zukunft vielversprechend werden und neue Destinationen bringen, so die Airport-Geschäftsführung.





INCOMING-SCHWERPUNKTE

Den Schwerpunkt setzt Turkish Airlines auf den Incoming-Verkehr, der über 105 Flugverbindungen nach Salzburg über den Hub Istanbul angeboten wird. Passagiere von vielen internationalen Destinationen, angefangen vom Mittleren Osten über Indien, Pakistan, den Fernen Osten sowie Afrika bis Nord- und Südamerika können mit der türkischen Qualitätsairline Salzburg erreichen. Zudem werden ab Istanbul weitere 36 Destinationen innerhalb der Türkei bedient.

Auch mit dem zweiten neuen Partner, InterSky, können über Zürich internationale Gäste ab kommenden Sommer nach Salzburg gelangen. Mehrmals täglich wird die Verbindung in die Schweizer Metropole angeboten. Natürlich steht unseren Passagieren mit dieser Verbindung über Zürich die Möglichkeit offen, weiter in die ganze Welt zu fliegen.

DIE ZAHLEN IM DETAIL

Passagierzahlen bleiben stabil

Im Jahr 2012 wurden auf dem Salzburg

Airport 1.666.487 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem moderaten Rückgang von 2 % im Vergleich zu 2011. Im Linienverkehr sank das Passagieraufkommen um 1,8 % auf 1.093.205. Sowohl im Charter-Outgoing-Bereich (-4,1 %) als auch im Charter-Incoming-Bereich (-1,6 %) ist nur ein leichter Rückgang zum Vorjahr verzeichnet worden.

Landungen gehen weiter zurück

Der Trend geht zu leiseren und moderneren Flugzeugen mit mehr Sitzplätzen. Des Weiteren ist eine deutlich höhere Auslastung der Flugzeuge zu verzeichnen. Trotz zweistelligem Minus bei den Landungen gibt es daher kein (großes) Minus bei den Passagierzahlen! Die Gesamtzahl der Landungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) sank um 12,4 %. Das bedeutet für den Linienverkehr einen Rückgang von 14,8 % und für den touristischen Verkehr einen Rückgang um 5,6 % bei den Landungen im Vergleich zum Vorjahr.

MTOW

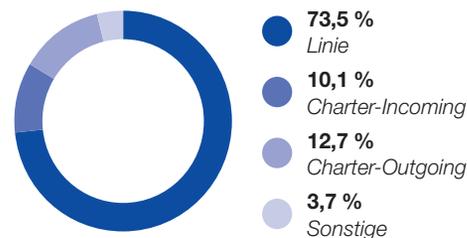
Die Erträge aus dem Flugverkehr werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Summe des Höchstabfluggewichtes (MTOW) der gelandeten Luftfahrzeuge bestimmt. Trotz

eines leichten Rückgangs des MTOW 2012 auf 519.946 Tonnen liegen wir gut auf Kurs.

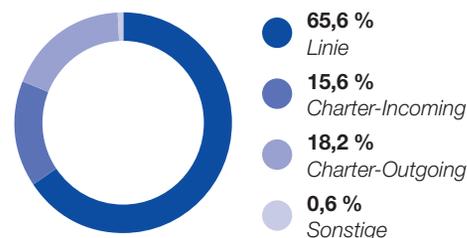
Fracht

Positiv machte sich das Luftfrachtvolumen bemerkbar, hier konnte eine Steigerung um 27,1 % auf 214.473 kg verzeichnet werden.

FLUGBEWEGUNGEN 2012

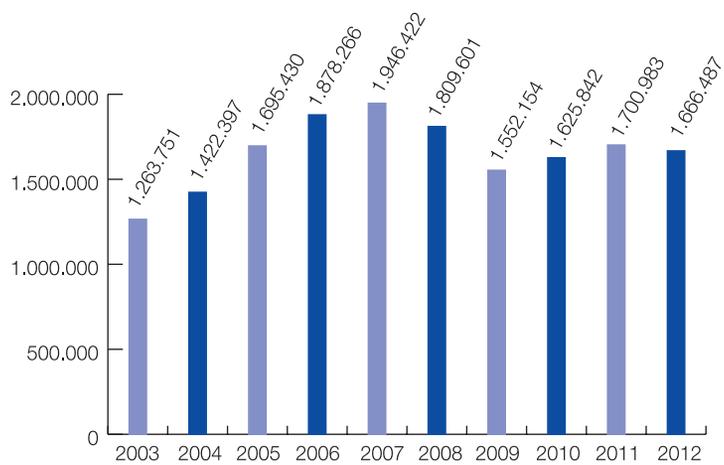


GESAMTPASSAGIERE 2012

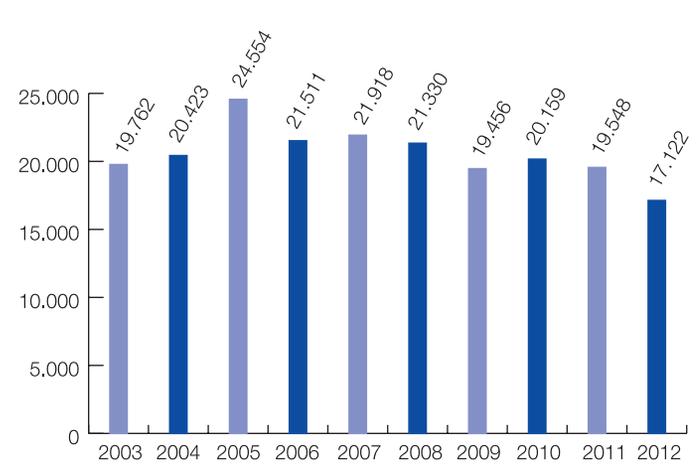




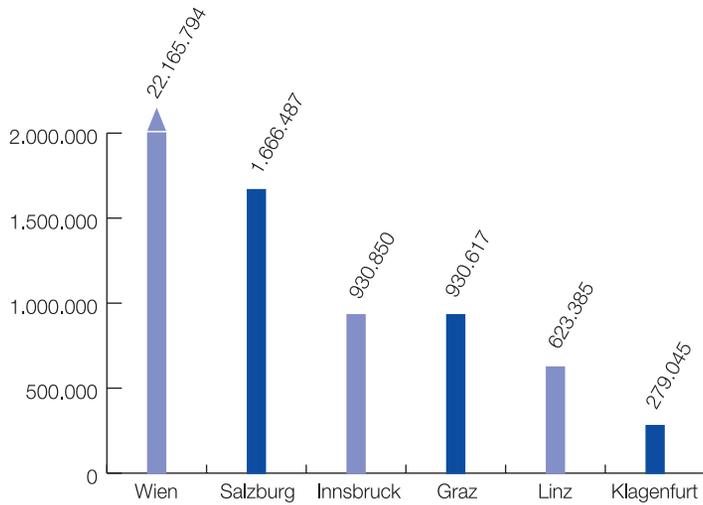
ENTWICKLUNG GESAMTPASSAGIERE 2003–2012



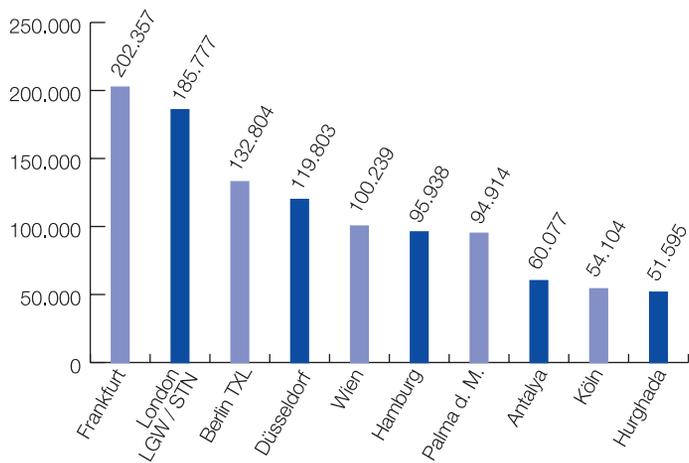
ENTWICKLUNG FLUGBEWEGUNGEN 2003–2012



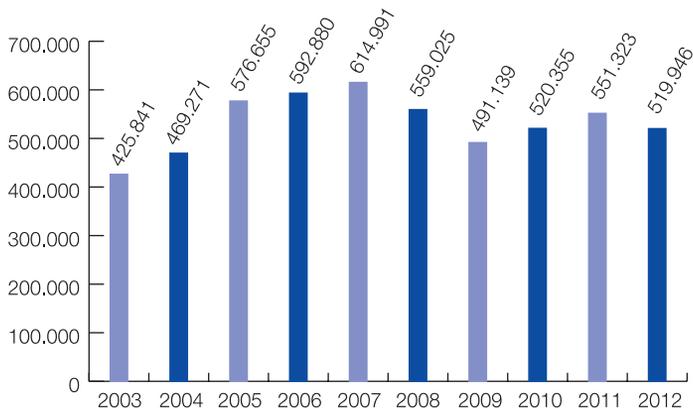
PASSAGIERE ÖSTERR. VERKEHRSFLUGHÄFEN 2012



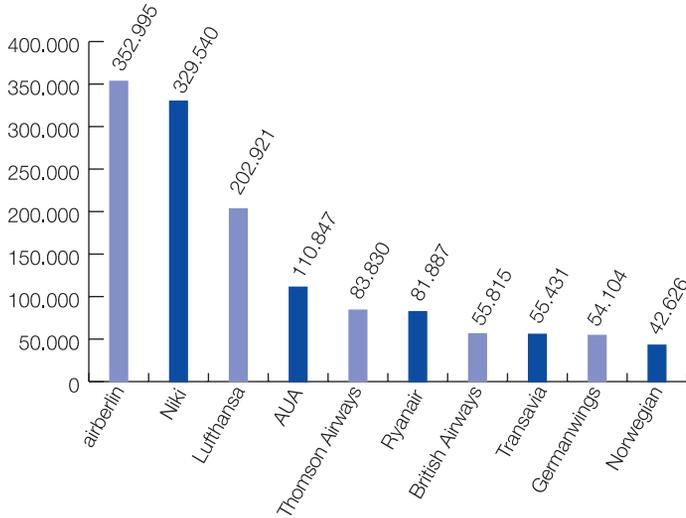
TOP-10-STÄDTE NACH GESAMTPASSAGIEREN 2012



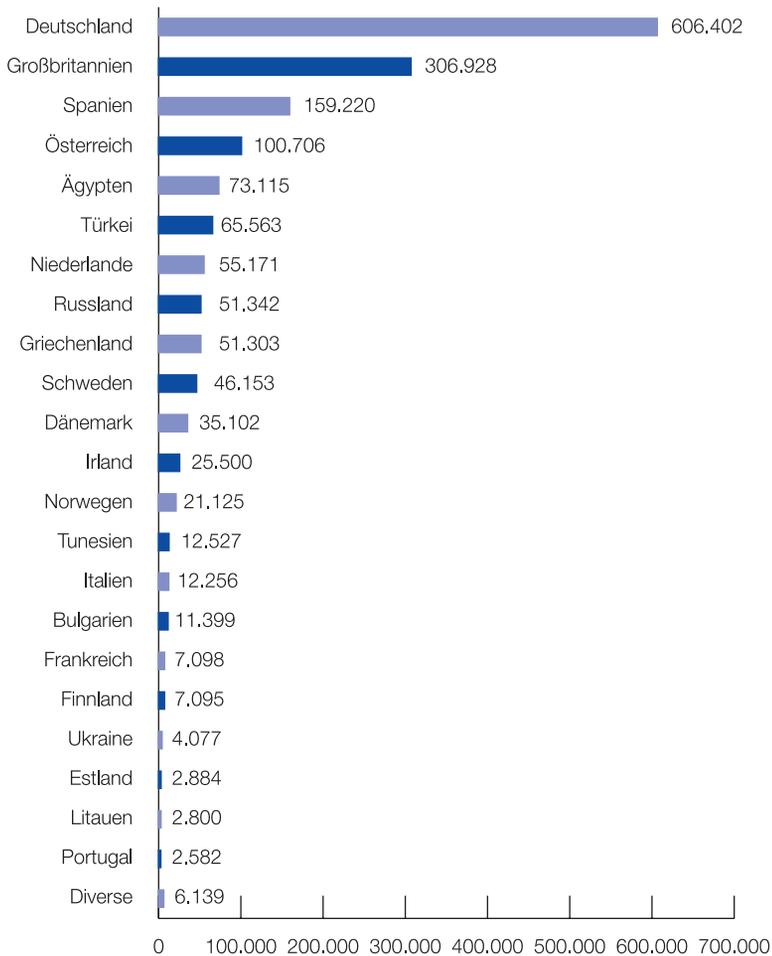
ENTWICKLUNG MTOW 2003-2012



TOP-10-AIRLINES NACH GESAMTPASSAGIEREN 2012



LÄNDER NACH GESAMTPASSAGIEREN 2012



**NONSTOP-DESTINATIONEN
AB/NACH SALZBURG IM WINTER 2012
UND SOMMER 2013
(MEHR ALS 5 LANDUNGEN)**

- Linie und Charter
- ⊙ Hubs (Drehkreuze mit weltweiten Anbindungen)







1

/1 Österreichischer „EMAS-Preis“ für Umweltmanagement geht erstmals an den Salzburger Flughafen

UMWELTPREIS FÜR DEN SALZBURG AIRPORT

EMAS-Preis für Umweltmanagement 2012

Ganzheitlicher Umweltschutz und wirtschaftlicher Erfolg gehen Hand in Hand. Das beweist der Salzburger Flughafen schon seit vielen Jahren. Die Bemühungen im Umweltschutz zeigten 2012 sichtbare Früchte, das Unternehmen wurde mit dem EMAS-Umweltpreis ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird jährlich von einer unabhängigen Fachjury auf Basis des europäischen Umweltmanagementsystems, kurz EMAS, vergeben. Der Flughafen verfolgt in seinem Umweltmanagement einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem umweltschonende Maßnahmen, die von internen Betriebsabläufen im Vorfeld bis zum Einsatz von stromsparenden Druckern gehen, im gesamten Unternehmen umgesetzt werden. Die eigene Umweltabteilung, die laufend sämtliche für den Umweltschutz relevanten Daten analysiert, auswertet und in Form von Lärmberichten regelmäßig der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt, ist hier die zentrale Anlaufstelle. Alle drei Jahre erstellt der Flughafen entsprechend der EMAS-III-Verordnung eine Umweltklärung, die ein unverzichtbares Instrument

zur Kommunikation der Bestrebungen im Umweltschutz ist.

Dialog mit den Nachbarn

Teil des erfolgreichen Umweltmanagements ist auch ein konstruktiver Dialog mit den Anrainern, die Ausarbeitung neuer An- und Abflugverfahren, die konsequente Einhaltung des Nachtflugverbotes und das Landeverbot für laute Flugzeugtypen wie die MD 80 und die TU 154. Übrigens befindet sich auch Salzburgs größte Photovoltaik-Anlage am Flughafen. Das europäische Umweltmanagementsystem EMAS ist – benannt nach einer gleichnamigen Verordnung der Europäischen Union – ein freiwilliges Instrument für eine nachhaltige Entwicklung in Unternehmen. Der Salzburger Flughafen wurde bereits 2011 als einziger Flughafen unter 46 Unternehmen für den „European EMAS Award“ nominiert. Die Auszeichnung wird jährlich von einer Fachjury – bestehend aus Persönlichkeiten aus den Bereichen Wissenschaft, Industrie, Umweltverbänden und Lebensministerium – vergeben.

Ökologie und Ökonomie im Einklang

Der Salzburg Airport W. A. Mozart ist für Westösterreich und für Teile Bayerns das

touristische und wirtschaftliche Bindeglied zur Welt. Als Eingangstor zu den wichtigsten Urlaubs- und Erholungsgebieten Westösterreichs und als unverzichtbares Glied in der Transportkette für die heimische Wirtschaft engagiert sich der Flughafen aktiv im Bereich des Umweltcontrollings. Natürlich sollte das Thema Nachhaltigkeit in jedem Unternehmen, sowohl wirtschaftlich als auch umwelttechnisch, nicht nur ein Schlagwort sein, sondern, wie im Falle des Salzburger Flughafens, auch gelebt werden. Im Hauptfokus steht in unserem Unternehmen eine nachhaltige und auch für die Öffentlichkeit nachvollziehbare Umweltausrichtung.

KOMMUNIKATION AM FLUGHAFEN

Das Jahr 2012 war durchaus ein sehr bewegtes Jahr mit großen Herausforderungen für den internationalen Tourismus und die globale Luftfahrt. Schneereiche Wintertage sorgten auf den Flughäfen für Staus und Verspätungen und daneben gab es immer wieder Streiks in der europäischen Luftfahrtbranche.



¹ Nach Paul Watzlawick, österreichischer Kommunikationswissenschaftler und Philosoph

Man kann nicht nicht kommunizieren¹

Medien sind an allen Informationen brennend interessiert. Anfragen, Anregungen, Beschwerden und Informationsbegehren aller Art landen meist in der Pressestelle des Flughafens. Wichtig ist, dass Fragensteller wie Beschwerdeführer so schnell als möglich informiert werden. Neben den täglichen medialen Anfragen und Informationsbegehren von Passagieren und Anrainern begleitet die Pressestelle auch einige Universitäts- und Schülerprojekte.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Der Flughafen ist ein Unternehmen der öffentlichen Hand und gehört somit allen Menschen in und um Salzburg. Bei den Bemühungen, die wirtschaftliche Ökonomie des Flughafens mit der Ökologie der Umwelt und den Bedürfnissen der Nachbarn des Flughafens in Einklang zu bringen, ist die Flughafenführung sehr bemüht den Anrainerdialog offen, ehrlich und auf Augenhöhe zu betreiben. Das ist auch eine der wichtigsten Aufgaben in der Kommunikation des Salzburger Flughafens. Die zweimal pro Jahr einberufenen Dialogrunden finden am Salzburg Airport statt. Dort treffen sich neben politischen Verantwortlichen die Anrainervertreter aus Deutschland und Österreich, die obers-

te Geschäftsführung des Flughafens und der Austro Control zu konstruktiven Gesprächsrunden. Hauptfokus der Dialogrunden liegt in der Verbesserung der Lärm-Situation für Anrainer jenseits und diesseits der Grenze. Lärmschutz spielt für die Geschäftsleitung des Flughafens eine primäre Rolle. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Entwicklung lärmärmerer An- und Abflugrouten.

Besucherservice

Die zahlreichen Anfragen von Schulen, Universitäten und speziellen Gruppen beweisen, dass es rund um den Flughafen viel Wissenswertes zu erfahren gibt. Die Pressestelle unterstützt das Besucherservice bei Führungen und Rundfahrten am Flughafengelände.

Wir sprechen mit jedermann

Nicht nur Anrainer, Medien, Politiker und Geschäftsführung wollen informiert werden. Auch die Kommunikation im eigenen Haus ist sehr wichtig, denn die Arme und Beine des Unternehmens sind die Angestellten und Arbeiter des Salzburger Flughafens. Daneben gibt es noch rund 60 Unternehmen, die am Salzburg Airport tätig sind. Medien, Kunden, Partner, Anrainer und Mitarbeiter/-innen werden mittels

Presseaussendungen, Pressekonferenzen und Mediengesprächen durch die Pressestelle auf dem letzten Stand der Informationen gehalten.

Intern informieren das Intranet und die Mitarbeiterzeitung i.n.f.o. über Geschehnisse und Neuigkeiten im Flughafenalltag. Ein ständig wachsender Abonnentenkreis unseres Flughafenmagazins SAM bestätigt das große Interesse an Informationen zum Flughafen.

Nicht zu vergessen ist eines der wichtigsten Aushängeschilder eines Wirtschaftsbetriebes, die Internetpräsenz des Unternehmens. Der Flughafen Salzburg erhielt für seine Website www.salzburg-airport.com beim T.A.I. Werbe Grand Prix 2012 die Auszeichnung „Signum Laudis in Silber“. Online informiert die Seite www.carport-parkmanagement.com zu günstigsten Parkmöglichkeiten. Airlinekunden erhalten unter <http://www.salzburg-airport-services.com/> besten Service zu Handlinganfragen. Viele Tipps für Veranstaltungen am Flughafen Salzburg finden Eventagenturen unter www.amadeus-terminal2.com.

MARKETING

Die Marketingabteilung legte im Jahr 2012 einen Schwerpunkt auf Verkaufsförderung und Vertrieb. Im Zentrum standen gemeinsame Auftritte mit touristischen Partnerorganisationen, Airlines und Reiseveranstaltern sowie die Teilnahme an Messen und Workshops in unseren wichtigsten Quellmärkten Deutschland, Großbritannien, Skandinavien sowie in der Russischen Föderation und der Ukraine. Nicht zuletzt dank dieser intensiven Aktivitäten konnten am Salzburger Flughafen im Winter erneut zahlreiche Linien- und Charterflüge aus diesen Ländern – und erstmals auch Flüge aus Warschau und Danzig sowie aus Reykjavik – begrüßt werden.

Intensiviert wurde die Betreuung der Reisebüropartner in Stadt und Land Salzburg sowie im grenznahen oberösterreichischen und bayerischen Raum. Auch wurde besonderer Wert auf die Betreuung der Firmenkunden gelegt. Gemeinsam mit Airline-Partnern wie KLM/Air France/Transavia, Germanwings oder Austrian organisierte man Informationsveranstaltungen und lud dazu die Reisebüro- und Firmenkunden ein. Als besonderes Dankeschön wurde für Vertreter aus der Airline-, Veranstalter- und Reisebürobranche sowie für Partner aus Stadt und Land ein Kabarettabend im amadeus terminal 2 veranstaltet. Regelmäßige ArtPort-Ausstellungen, Lesungen und die Beteiligung an der Aktion „design sitzt“ rundeten die kulturellen Aktivitäten ab.

Zahlreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport nutzten den Salzburg Airport als Ausgangs- oder Zielpunkt für ihre Reisen. So konnte eine hochrangige Wirtschaftsdelegation aus China willkommen heißen und es konnten zahlreiche erfolgreiche Sportler begrüßt werden.

Neben all diesen Aktivitäten wurden die klassischen Marketing- und Werbeagenden – etwa die Organisation und Durchführung diverser Sponsoring-Maßnahmen oder des traditionellen Festspielempfangs – genauso wenig vernachlässigt wie die Publikation der saisonalen Flugpläne, des Salzburg Airport Magazins oder der neuen Umweltbroschüre.

HUMAN RESOURCES

Unsere Mitarbeiter/-innen sind die tragenden Säulen des Unternehmens. Sie zeichnen sich auch in turbulenten Zeiten durch besonderes Engagement, hohe Kompetenz, Erfahrung und Loyalität aus.

Die Salzburger Flughafen GmbH beschäftigte per 31. Dezember 2012 insgesamt 254 Stamm-Mitarbeiter/-innen. Davon sind 147 Angestellte und 107 Arbeiter. Zusätzlich werden vier Lehrlinge in der Elektro-, Installations- und Kfz-Werkstatt ausgebildet. Außerdem befanden sich noch vier Dienstnehmerinnen in Karenz. Zur reibungslosen Abwicklung der Wintersaison 2012/13 wurden 156 Arbeitskräfte befristet eingestellt. Aufgrund der Neugründung der 100%igen Tochtergesellschaft Secport Security Services GmbH sind ab 6. Juni 2012 drei Mitarbeiter/-innen in diese Gesellschaft gewechselt.

Die auf Vollzeit-Äquivalenz umgerechnete Beschäftigtenanzahl lag über dem gesamten Jahresverlauf bei 261 Mitarbeitenden und beinhaltet neben den beiden Geschäftsführern und Lehrlingen auch 24 temporär beschäftigte Arbeitskräfte.

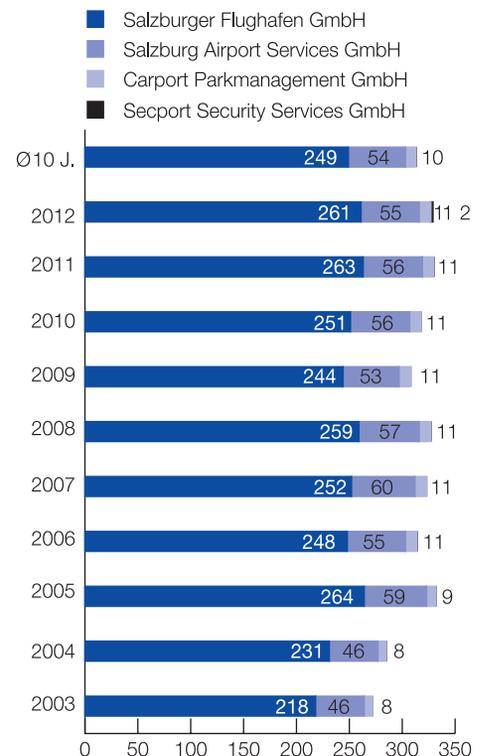
Ende Dezember waren 80 Frauen in einem unbefristeten Dienstverhältnis beschäftigt. Diese Anzahl reduzierte sich um 2 Mitarbeiterinnen und beträgt 31,5 % der Gesamtbeschäftigten.

Die Anzahl der fix beschäftigten Teilzeitarbeiter/-innen hat sich gegenüber dem Vorjahr um zwei reduziert und umfasst nunmehr 39 Personen.

Um die hohe Leistungsbereitschaft und -fähigkeit langfristig zu erhalten, wurde auch heuer wieder in die Personalentwicklung und Gesundheitsförderung investiert. Die Förderung einer gelebten Unternehmenskultur durch verschiedenste Personalbindungsprogramme stellt ebenfalls eine wichtige Säule zur Absicherung des Unternehmenserfolges dar.



ENTWICKLUNG MITARBEITER/-INNEN IM DURCHSCHNITT





S.A.S. SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH

Die Handling-Aktivitäten des Tochterunternehmens Salzburg Airport Services waren über das ganze Jahr von einem sehr unterschiedlichen Verkehrsaufkommen geprägt. Während sich der Linien-Hub- und Low-Cost-Verkehr rückläufig entwickelten, zeigte sich der touristische Verkehr über das gesamte Jahr weitgehend stabil. Nur im Bereich der General Aviation konnten weiterhin beachtliche Zuwächse verzeichnet werden, vor allem in den Monaten März, Mai, Juli und August. Dieser Entwicklung – weniger gleichmäßiges Aufkommen und mehr Ad-hoc-Geschäft – wurde mit einem höchst flexiblen Personaleinsatz Rechnung getragen.

Das Ticketcenter war vom Wegfall der Zürich-Verbindung nach Insolvenz der Cirrus Airlines und der Reduktion der Hamburg-Frequenz durch airberlin ebenfalls stark betroffen. Durch die Schaffung von alternativen Verkaufsmöglichkeiten in der zweiten Jahreshälfte konnten diese Ausfälle zum Teil wieder ausgeglichen werden.

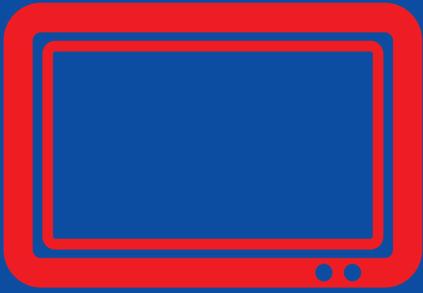
Eine besondere Herausforderung stellte auch die Einführung des neuen Check-in- und Load-Control-Systems (ALTEA) für alle Flüge der airberlin Group inmitten der Sommersaison dar. Zahlreiche Schulungsstunden für Mitarbeiter in allen Bereichen waren erforderlich, um den „Cut over“ von einem Tag auf den anderen zu ermöglichen. Gleichzeitig konnte auch der Web-Check-in für Fluggäste der airberlin und Niki ab Salzburg freigeschaltet werden. Die Nutzung der neuen Self-Service-Check-in-Automaten konnte für dieselben als Abrundung des Gesamtserviceangebotes zum Jahresende realisiert werden.

Gemeinsam mit British Airways als Erstkunde konnte die Self-Service-Check-in-Funktion bereits im April eingeführt werden.

Für die herausragende Qualität der Abfertigung insgesamt wurde die Salzburg Airport Services GmbH gemeinsam mit dem Ramp Service der Salzburger Flughafen GmbH und einigen anderen Flughafeneinrichtungen von British Airways bereits zum zweiten Mal in Folge mit dem „Award“ als „Best Performing Shorthaul Station“ im Bereich „Customer Service und Operations“ ausgezeichnet. Neben Pünktlich-

keit, Sicherheit und dgl. wurden dabei auch monatliche Kundenbefragungen über Freundlichkeit und verschiedene Prozesse wie Check-in, Boarding und Ankunft bewertet.

Mehr als zehn Airlines, die sich während der Wintersaison zur Überprüfung (Station Audit) oder zu einem Stationsbesuch eingefunden hatten, stellten der Abfertigung auf dem Salzburg Airport ein ähnlich gutes Zeugnis aus.



FLUGHAFEN BETRIEB

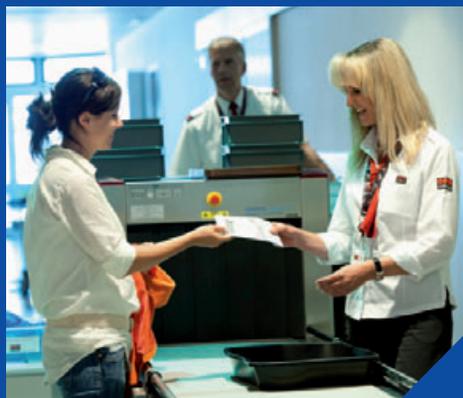
Mit dem neuen Luftfahrtsicherheitsgesetz 2011 wurden die Sicherheitsaufgaben an die Flugplatzhalter übertragen. Zur Optimierung sämtlicher Sicherheitsmaßnahmen wurde am 24. April 2012 das Tochterunternehmen „Secport Security Services GmbH“ gegründet.

FLUGHAFEN BETRIEB

Eine der wichtigsten Aufgaben eines Flughafenbetreibers ist die Gewährleistung und Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen und sicheren Flugplatzbetriebes auf der Grundlage nationaler und internationaler Standards und Richtlinien. Aus diesem Grunde wird im Zuge des Safety-Management-Systems die systematische Integration und Vernetzung von Sicherheitsmaßnahmen für den täglichen Betrieb unter Berücksichtigung menschlicher, technischer und organisato-

rischer Faktoren durchgeführt. Das Verbessern von Prozessen und das Erkennen und Entschärfen von Gefahrensituationen ist Aufgabe des Safety-Managers.

Die Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Kontrollmechanismen zur Erreichung eines qualitativ hochwertigen Sicherheitsstandards ist von höchster Priorität für die Geschäftsführung. Der Umfang des Safety Managements beinhaltet alle sicherheitsrelevanten luftseitigen Prozesse für den Betrieb und die Abfertigung von Luftfahrzeugen. Der Safety-Manager wird





/1 Aufgrund des wandernden Magnetfeldes der Erde gilt für Piloten seit August 2012 die neue Rollbahn-Bezeichnung 15/33.

dabei in den Sicherheitsausschüssen von Experten in vielfältiger Weise unterstützt. In den vier Sicherheitsausschüssen sitzen unter anderem Vertreter von Airlines, der Flugsicherung, der Flugzeugabfertigung, des Winterdienstes bis hin zu den Notfallorganisationen.

Die Protokolle der Sicherheitsausschüsse und der dazugehörige Jahresbericht werden regelmäßig dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie übermittelt, welches auch jährlich sowohl in geplanten als auch unangekündigten Audits die Maßnahmen vor Ort überprüft.

GRÜNDUNG EINER NEUEN TOCHTER: SECPORT SECURITY SERVICES GMBH

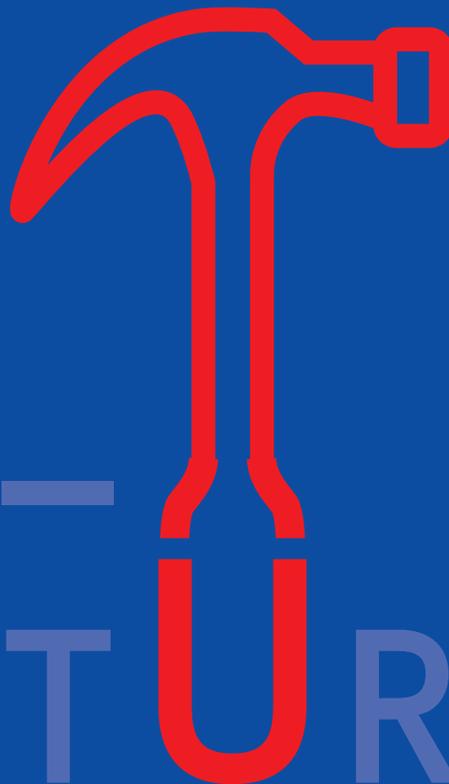
Durch die Änderung des Luftfahrtsicherheitsgesetzes per 1. Jänner 2011 wurden

die Sicherheitsaufgaben auf den Flughäfen vom Innenministerium an die Flugplatzhalter übertragen. Die Salzburger Flughafen GmbH hat zur Optimierung sämtlicher Sicherheitsmaßnahmen am 24. April 2012 das 100%ige Tochterunternehmen „Secport Security Services“ gegründet. Aufgabe der Secport ist die Organisation und das Management von Sicherheitsleistungen am Flughafen Salzburg. Die Aufgaben im Securitybereich sind stetig steigend. Die Durchführung einer gesetzeskonformen Sicherheitskontrolle der Passagiere und ihres Handgepächs bzw. Reisegepächs ist Standard. Als Flugplatzhalter und Prozessverantwortlicher ist uns wichtig, dass auch die Qualität der Dienstleistung der Sicherheitskontrolle angehoben und verbessert wird.

Ein kundenorientierter Umgang ist in diesem sensiblen Bereich von besonderer Bedeutung und wurde in mehrtägigen Trainingseinheiten geschult. Ebenso wichtig ist das Vorhalten von entsprechenden Gerätschaften und Personal,

so dass die Sicherheitskontrollen ohne größere Wartezeiten durchgeführt werden können.

Im Zuge der Qualitätskontrolle werden die Prozesse der Sicherheitskontrolle sowie die vorgegebenen Qualitätsstandards regelmäßig überprüft und alle Mitarbeiter bewertet. Auch hier wird in entsprechenden Sicherheitsausschüssen die Verbesserung der Prozesse besprochen, welche anschließend von den behördlichen Aufsichtsorganen freigegeben werden. Diese sind bei der täglichen Abarbeitung der Prozesse involviert und überprüfen in diesem Zuge die Einhaltung der behördlichen Vorgaben.



INFRA- STRUKTUR

Bei den Infrastruktur-Anlagen ist ein sehr hoher technischer Stand erforderlich. Die bestehenden Altanlagen auf den aktuellen Stand zu bringen, ist zukünftig eine besondere Herausforderung.

INFRASTRUKTUR

Infrastruktur schließt alle langlebigen Einrichtungen materieller und institutioneller Art ein. Am Salzburger Flughafen gehören hierzu infrastrukturelle Einrichtungen, angefangen von der Haus- und Anlagentechnik, Grünflächenbewirtschaftung bis zur Pistenbefeuerung sowie der Fuhrpark, die Feuerwehr, der Winterdienst, die Reinigung und sämtliche Werkstätten.

Erhöhung der Versorgungssicherheit

Im Winter herrscht Hochsaison am Salzburg Airport. Das bedeutet Hochbetrieb für den Winterdienst und die Flugzeugenteisung. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und Engpässe zu vermeiden, wurden die Kapazitäten zur Lagerung der Enteisungsflüssigkeit für Flugzeuge von 100.000 auf 170.000 Liter sowie jene für die Enteisung der Piste von 50.000 auf 75.000 Liter erhöht. Die Investition für die neuen Tanks belief sich auf € 226.000.





In Zusammenarbeit mit Austro Control wurde zudem ein zweites Notstromaggregat angeschafft, das die Energieversorgung der Pistenbefeuerung und des neuen Towers sicherstellt.

Feuerwehr: Safety first

Für die Betriebsfeuerwehr wurde ein Bergetrolley mit 25 Tonnen gekauft, der bei der Bergung von beschädigten Luftfahrzeugen eingesetzt werden kann. Fluggeräte bis zu einer Größe eines Airbus A320 können mit Hilfe des Trolleys, etwa im Fall eines defekten Reifens, von der Piste geschleppt werden. Mit dem Flughafen Frankfurt wurde zudem eine Rahmenvereinbarung getroffen, die vorsieht, dass im Fall eines Zwischenfalls mit einem Großraumflugzeug spezielle Geräte zur Verfügung stehen. Dieses Aircraft-Transport-System kann bei Bedarf nach Salzburg angeliefert werden.

Winterdienst – für eine schneefreie Piste

Dass die Start- und Landebahn, die Taxiways und Parkpositionen von Schnee und Eis befreit

werden, dafür sorgen die Mitarbeiter des Winterdienstes. Eine wesentliche Erleichterung bei der Schneeräumung der Piste ist ein Streufahrzeug, das mit einer Breite von max. 40 Metern die gesamte Landebahn auf einmal streuen kann. Das Gerät wurde erstmalig in der Wintersaison 2011/12 eingesetzt und ermöglicht, die Streuzeit für die Gesamtstreuung zu halbieren.

Werkstätten

2012 wurde die Zusammenführung der Werkstätten (Elektro-, Installateur-, Maler-, Tischler-, Schlosser- und Kfz-Werkstätte) abgeschlossen und im Betriebsgebäude angesiedelt. Hier werden auch vier Lehrlinge ausgebildet. Ein gehörloser Mitarbeiter ergänzt das Team der Schlosserei seit diesem Jahr.

Ver- und Entsorgung

Der Neuaufbau des Energiemanagements wird bereits seit einiger Zeit vorbereitet. 2012 erfolgten die Softwareumstellung sowie die erste Begutachtung für die Zertifizierung nach ISO 50001.



NON- AVIATION

Das Konzept einer kunden- und bedürfnisgerechten Versorgung unserer Passagiere mit den wichtigsten Produkten und Dienstleistungen im Rahmen unserer Prozesskette ist aufgegangen, und wir sind ständig bemüht, weitere Verbesserungen umzusetzen.

NON-AVIATION

Das Segment Non-Aviation hat schon seit langer Zeit einen hohen Stellenwert am Salzburg Airport, bringt es doch wichtige Erträge für die Erlösstruktur und schafft es einen hohen Zusatznutzen für Passagiere, Besucher und Mitarbeiter des Unternehmens. Der Begriff Non-Aviation umfasst dabei unter anderem die Aufgabengebiete Duty Free, Gastronomie, Vermietung von Räumen, Büros, den Betrieb von Parkplätzen, Shops und Reisebüros, die Autovermietung, den

Betrieb einer Tankstelle, die Vermietung von Grundstücken und Baurechten, die Vermietung von Catering- und Frachtgebäuden, die Vermietung von Werbeflächen und des Terminal II als Eventhalle.

Im Jahr 2012 konnten die Erträge um immerhin 1,3 % gegenüber dem Vorjahr auf € 9 Mio. gesteigert werden. Diese Steigerung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass das Verrechnungssystem wieder auf die Methode vor dem Jahre 2011 zurückgeführt wurde. In vielen Positionen ist es aber





/1 Unter den Salzburger Wirtschafts-Big-Playern ist der Flughafen Nummer eins

auch gelungen, trotz rückläufiger Verkehrszahlen zusätzliche Erträge zu erwirtschaften.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung dieses Geschäftszweiges ist dabei zu erwähnen, dass im Dezember 2012 das neue Büro- und Logistikgebäude seinen neuen Mietern übergeben werden konnte. Mit einer Nutzfläche von ca. 2.400 m² und bereits mit Übergabe 100%iger Vermietung aller Räume an hochklassige Mieter wird dieses Gebäude die Ertragskraft des Salzburg Airport neuerlich deutlich stärken.

2012 erfolgte auch eine Neuausschreibung der gesamten Gastronomie am Flughafen. Das mittlerweile abgeschlossene Vergabeverfahren konkretisierte den Zuschlag an den bisherigen Betreiber Airest, wobei durch diesen Investitionen und Verbesserungen der Restaurants und des Erscheinungsbildes der diversen Outlets in einem Ausmaß von mehr als € 1,4 Mio. vorgenommen werden.

Der hohen Bedeutung und einer kompromisslosen Weiterentwicklung dieses so wichtigen Servicebereiches wurde auch durch die Einstellung eines branchenerfahrenen Geschäftsentwicklers Rechnung getragen. Dieser soll den Forderungen der Zukunft und den Erwartungen unserer Passagiere entsprechen und durch adäquate Geschäftsideen diese erfüllen und deren Umsetzung im täglichen Betrieb begleiten.

CARPORT PARKMANAGEMENT GMBH

Das Parken am Salzburg Airport wird durch die Tochtergesellschaft Carport Parkmanagement GmbH organisiert.

Es stehen ca. 4.000 Stellplätze zu Verfügung, davon etwa 1.700 im Parkhaus. Sämtliche Plätze sind sehr gebäudenah. Abflug und Ankunft sind fußläufig in max. 5 bis 7 Minuten erreichbar.

Das für Vielflieger, Urlauber und die gewerbliche Personenbeförderung geschaffene Ermäßigungsprogramm mit Geldwert-, Dauerparkkarten und Pauschalreisegutscheinen wird immer beliebter. Es ermöglicht den Firmen der gewerblichen Personenbeförderung daher die Einrichtung von Flughafenshuttles zu einem günstigen Tarif.

Die Shuttledienste haben sich in den letzten Jahren äußerst stark entwickelt. Pauschalreisende Urlauber können im Reisebüro ermäßigte Parkgutscheine erwerben.

TECHNIK

Am 4. Juni 2012 wurde der Rohbau des modernsten Flugsicherungstowers in Österreich fertiggestellt.

Daneben konnten im Jahr 2012 noch weitere Investitionen wie ein Büro- und Logistikgebäude und eine moderne Waschhalle realisiert werden.

NEUBAU TOWER

Die Rohbauarbeiten für den neuen Tower, der im Endausbau eine Höhe von 53 m aufweisen wird, konnten im Juni des heurigen Jahres beendet werden. Am 25. Juni 2012 wurde die 47 Tonnen schwere Kanzel auf den Towerschaft gehoben. Nach Herstellung der Gebäudedichte wurde zügig am Innenausbau gearbeitet. Durch die Anbringung der Alu-Verkleidung auf dem Turmkopf und dem Turmschaft hat der neue Tower am Jahresende 2012 bereits sein endgültiges Erscheinungsbild

gezeigt. Der Innenausbau wird noch das erste Halbjahr 2013 in Anspruch nehmen. Am 11. Juni 2013 werden der neue Kontrollturm und das Sockelgebäude an die Austro Control übergeben.

Der Betrieb auf dem neuen Tower startet im Februar 2014. Die Errichtungskosten ohne Flugsicherungstechnik betragen € 14 Mio. Für die Ver- und Entsorgung des neuen Towers sind umfangreiche infrastrukturelle Maßnahmen erforderlich. Die dafür notwendigen Tiefbauarbeiten inklusive Errichtung eines





3



4

/1 Die neue Waschhalle /2 Der neue Tower im Mai 2012 /3 Das neue Büro- & Logistikgebäude
/4 Blick vom neuen Tower /5 Der neue Tower im Dezember 2012

luftseitigen Kollektorganges wurden von April bis Dezember 2012 durchgeführt.

BÜRO- UND LOGISTIKGEBÄUDE

Eines der großen Investitionsprojekte im Jahr 2012 war der Bau eines neuen Büro- und Logistikgebäudes an der Innsbrucker Bundesstraße nördlich des bestehenden Frachtgebäudes. Rund € 6 Mio. wurden aufgewendet, um 2.400 m² Büro-Nutzfläche und eine Tiefgarage für 25 PKWs zu errichten. Mit den Bauarbeiten wurde Mitte März 2012 begonnen. Mit vereinten Kräften ist es gelungen, das Gebäude im Dezember 2012 fertigzustellen und noch vor Weihnachten an die Nutzer zu übergeben. Das Objekt entspricht dem Passivhaus-Standard gemäß EU-Gebäuderichtlinien 2020.

NEUE WASCHHALLE SAMT RESTSTOFFSAMMELPLATZ

Der bestehende Waschplatz im Süden neben dem Hangar 2 entsprach nicht mehr dem Stand der Technik und konnte auch während

der kalten Monate mangels Überdachung und Einhausung nicht genutzt werden. Aus diesem Grund wurde zwischen dem neuen Tower und dem Betriebsgebäude unter einer Dachkonstruktion im Ausmaß von ca. 30 x 15 m eine neue Waschhalle samt Reststoffsammelplatz von August bis Dezember 2012 errichtet. Eine beheizbare Bodenplatte sichert nun auch in den Wintermonaten die notwendige Temperierung und ermöglicht die Reinigung sämtlicher Vorfeld- und Winterdienstgeräte.

Die Situierung des Gebäudes hat den Vorteil der vorfeldseitigen Erreichbarkeit sowie der unmittelbaren Nähe zu den Werkstätten. Die Errichtungskosten betragen € 830.000. Im Dezember 2012 konnte das Gebäude in Betrieb genommen werden.



5



MANAGEMENT SERVICES

Das Erkennen von Risiken, das Reagieren auf kritische Entwicklungen, eine laufende Analyse und Berichterstattung über Unternehmenssituationen und eine rasche Anpassung der Planungen sind heute in modernen Unternehmen Garant für langfristiges Überleben.

In wirtschaftlich angespannten Zeiten führt ein gezieltes Liquiditätsmanagement zu Kosteneinsparungen und bietet Vorteile zu geringerer Kapitalaufnahme. Um die Liquidität innerhalb des Konzerns besser steuern zu können, wurden 2012 erstmalig durch Cash-Pooling überschüssige Finanzmittel von den Töchtern an die Mutter abgeführt.

Die Konditionen unterliegen dem gültigen 3-Monats-Euribor und dem gültigen Bankenzuschlag, welche einem Drittvergleich standhalten müssen. Dies entspricht auch

den österreichischen Kapitalerhaltungsvorschriften.

Zusätzlich wurde per Jahresende ein „interner Finanzausschuss“ installiert, der monatlich tagt, und es findet eine laufende Berichterstattung über Kontostände, Cash-Pooling, Investitionsstatus, kurzfristige und jährliche Liquiditätsvorschau sowie Aufnahme bzw. Veranlagung von Geldmitteln statt.

Der Teilnehmerkreis setzt sich aus dem zuständigen Geschäftsführer für Finanzen, der





/1 Das Flughafenmanagement v. l. n. r.: Vinzenz Forsthuber, Bereichsleiter Infrastruktur / Ing. Michael Günther, Bereichsleiter Flughafen Betrieb / Mag. Karl Heinz Bohl, Geschäftsführer Ing. Roland Hermann, Geschäftsführer / Christine Bründl, Bereichsleiterin Management Services / Dipl.-Ing. Rudolf Lipold, Bereichsleiter Technik

Leiterin des Bereichs Management Services, der Leiterin der Controllingabteilung sowie der des Rechnungswesens zusammen. In Kopie geht dieser Bericht an die Geschäftsführung Aviation und an die Stabstelle IKS.

Die Aktualität von Informationen sowie der Blick in die Zukunft, um Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und als Unternehmen flexibel reagieren zu können, werden immer wichtiger. Im Jahr 2012 wurde im Controlling daher das Programm Corporate Planner von dem Hamburger Unternehmen Corporate Planning AG installiert und auf die Anforderungen des Flughafens angepasst.

Diese Software kam zum ersten Mal im Herbst für die Wirtschaftsplanung zum Einsatz und brachte auch den gewünschten Erfolg zur Effizienzsteigerung, Transparenz und Analyse-möglichkeiten.

Im Rechnungswesen werden im Salzburger Flughafen Konzern jährlich ca. 8.500 Rechnungen abgefertigt. Hier ist eine Umstellung

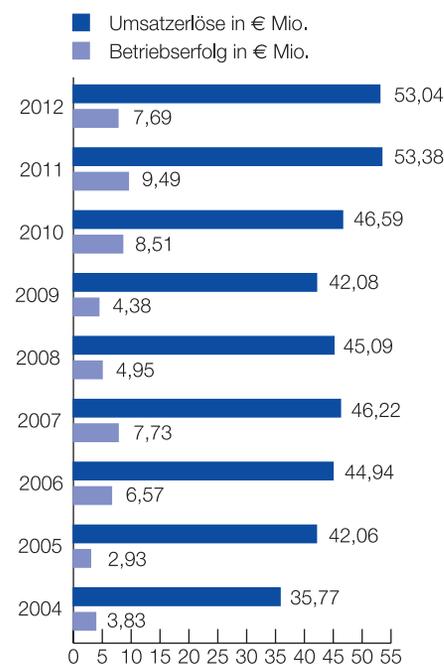
auf einen elektronischen Rechnungslauf angedacht. Ziel sollte es ein, den Prozess der Prüfung, Bezahlung und Dokumentenablage (Archivierung) absolut transparent zu gestalten.

Die Vorteile liegen in einer deutlichen Reduzierung der physisch aufzubewahrenden Belege sowie in einer wesentlich effizienteren Belegrecherche.

Im letzten Schritt wird eine reversionssichere Archivierung angestrebt. Dazu ist die bestehende IT-Infrastruktur entsprechend zu erweitern und der gesamte Prozess durch eine Verfahrensdokumentation zu beschreiben. Diese Dokumentation muss durch einen Wirtschaftsprüfer legitimiert werden.

Weiters wurde mit 24. April 2012 das Tochterunternehmen Secport Security Services GmbH gegründet. Mit dem Einbringungsvertrag wurde gleichzeitig von der Generalversammlung der Jahresbericht 2012 genehmigt. Das Unternehmen wurde mit einem Stammkapital von € 100.000 ausgestattet.

ENTWICKLUNG UMSATZERLÖSE UND BETRIEBSERFOLG IM KONZERN 2004-2012





KONZERNJAHRES- ABSCHLUSS 2012



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2012 zu sechs Sitzungen zusammen. Es fanden neun Sitzungen des Bau- und Investitionsausschusses, vier Sitzungen des Finanzausschusses sowie zwei Sitzungen des Sicherheitsausschusses statt.

Von der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Geschäfte informiert. Er war dadurch in der Lage, die Gebarung des Unternehmens ständig zu überprüfen und Empfehlungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat alle Rechtsgeschäfte, die die Geschäftsführer dem Aufsichtsrat vorgelegt haben, behandelt. Dabei gab es eine Reihe von Empfehlungen, denen die Geschäftsführung in der Folge entsprochen hat.

Die Firma Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft Salzburg wurde in der 119. Generalversammlung am 22. Mai 2012 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 betraut. Die Prüfung wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes und des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 durchgeführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2012 und den Lagebericht des Geschäftsjahres 2012 geprüft und der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH hat dem Management in folgenden strategischen Schwerpunkten Empfehlungen abgegeben:

- Unternehmenswachstum und Ziele des Flughafens
- Regelmäßige Gespräche mit den Anrainern zum besseren gegenseitigen Verständnis
- Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer
- Einbindung der Mitarbeiter in die Beratung über Betriebsabläufe und über die Zukunft des Unternehmens

Die Sicherung der Anbindung des Salzburger Wirtschaftsraumes an den internationalen Luftverkehr und die Erschließung von Wachstumspotenzialen für den Tourismus stellen eine wichtige Aufgabe dar. Dabei geht es auch um die ökologische Rücksichtnahme und die weitere Entwicklung des Flughafens unter Einbeziehung der Anrainer.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit und spricht ihnen Lob und Anerkennung aus.

Der Vorsitzende

Landeshauptmann-Stv. a. D.
Dr. Othmar Raus

Salzburg, 22. April 2013

→ KONZERNLAGEBERICHT 2012

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Ein bekannter österreichischer Wirtschaftsjournalist hat kürzlich sehr prägnant erklärt: „Die Krise ist beendet, sie ist jetzt erlebte Normalität“, und bezogen auf die Luftfahrt meinte ein angesehener Manager der Luftfahrtindustrie: „Aus Rudi Ratlos wurde ein Rudi Hilflos!“

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2012 nicht wirklich verbessert. Nach wie vor suchen die Mitglieder der EU nach Lösungen, um aus der Staatsschuldenkrise zu einem neuen Wachstum zu kommen, ohne die Schuldenlast neuerlich zu erhöhen. Die zukünftigen Perspektiven hängen von einem besseren Krisenmanagement auf europäischer Ebene und der Umsetzung erforderlicher Strukturformen ab. Zwar gelang es innerhalb der österreichischen Wirtschaft der internationalen und weltweiten Krisenentwicklung besser zu entgegnen und durch hohe Exporte Wachstum zu generieren, doch diese Exportdynamik kann laut Aussage renommierter Analysten vermutlich in den nächsten Monaten nicht mehr auf diesem Niveau fortgeführt werden. Diese Wachstumsschwäche bringt nach Aussage der österreichischen Nationalbank einen deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit in den nächsten Quartalen, und damit wird auch der private Konsum proportional stagnieren, wenn nicht sogar rückläufig sein. All diese negativen Entwicklungen wirkten sich unmittelbar oder mittelbar auf die Luftfahrt in Europa und in der Welt aus und bremsen das gewohnte Wachstum zumindest in Europa deutlich ein. Die Lage der Airlines und die Ertragschwäche vieler Fluggesellschaften spitzte sich zu und ein erhöhter Druck auf die Kosten, vor allem bei den Airports, war die Folge.

Gleichzeitig wurden die Streckenangebote insbesondere bei den kleineren Regionalflughäfen neuerlich auf ihre Wirtschaftlichkeit hin untersucht und in vielen Fällen ausgedünnt. In diesem teilweise dramatischen Umfeld sind beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland nur mehr fünf von insgesamt 22 internationalen Verkehrsflughäfen in der Lage, positiv zu bilanzieren. Die Verkehrssituation in Österreich ist ebenfalls von dieser Entwicklung gekennzeichnet, und es ist für die einzelnen Regionalflughäfen nur sehr schwer möglich, wirksam dagegenzusteuern.

In diesem Umfeld hoher Unsicherheiten und teurer Ressourcen hatte sich die Luftfahrt als Branche neuerlich zu behaupten, und sie tat dies mit unterschiedlichem Erfolg. Neben einer Fülle von neuen gesetzlichen Herausforderungen hatte sich die europäische Luftfahrt vor allem mit der Belastung zusätzlicher aufwändiger administrativer und kostenversachender Pakete zu beschäftigen. Dies fordert neuerlich alle Kraft, um im Konkurrenzkampf mit den begünstigteren Gesellschaften, beispielsweise im Nahen Osten, zu bestehen.

AVIATION

Die Bundesländerflughäfen Österreichs haben für das vergangene Geschäftsjahr einen gemeinsamen Trend. Sowohl bei den Passagieren als auch bei den Flugbewegungen sind Rückgänge zu verzeichnen.

Die europäische Luftfahrt befindet sich in regem Umbruch, große und kleine Airlines richten ihre Strategien neu aus, dazu kommen Wirtschaftskrise, Wetterkapriolen und hohe Kerosinpreise, die nachhaltig das Ergebnis beeinflussen. Den Druck, der auf den Airlines herrscht, bekommen auch die Flughäfen mit voller Wucht zu spüren.

Mit Bedauern müssen wir feststellen, dass viele Teile der Luftfahrt in ganz Europa und speziell bei den Regionalflughäfen im letzten Geschäftsjahr Rückgänge in Kauf nehmen mussten. Auch am Flughafen Salzburg haben wir 2 % weniger Passagiere abgefertigt und sind im Österreich-Vergleich noch mit einem blauen Auge davongekommen.

Passagierzahlen

Im Jahr 2012 wurden auf dem Salzburg Airport 1.666.487 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Rückgang von 2 % im Vergleich zu 2011. Im Linienverkehr sank das Passagieraufkommen um 1,8 % auf 1.093.205. Sowohl im Charter-Outgoing-Bereich (-4,1 %) als auch im Charter-Incoming-Bereich (-1,6 %) ist ein Rückgang zum Vorjahr verzeichnet worden. Insgesamt wurden im touristischen Verkehr somit 2,9 % weniger Passagiere abgefertigt als im vergangenen Geschäftsjahr.

Landungen gehen weiter zurück

Der Trend geht zu leiseren und moderneren Flugzeugen mit mehr Sitzplätzen. Des Weiteren ist eine deutlich höhere Auslastung der Flugzeuge zu verzeichnen. Trotz zweistelligem Minus bei den Landungen gibt es daher kein (großes) Minus bei den Passagierzahlen!

Die Gesamtzahl der Landungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) sank um 12,4 % auf 17.122. Das bedeutet für den Linienverkehr einen Rückgang von 14,8 % auf 12.584 und für den touristischen Verkehr einen Rückgang um 5,6 % auf 3.908 Bewegungen im Vergleich zum Vorjahr.

NON-AVIATION

Das Segment Non-Aviation hat schon seit langer Zeit einen hohen Stellenwert am Salzburg Airport, bringt es doch wichtige Erträge für die Erlösstruktur und schafft es einen hohen Zusatznutzen für Passagiere, Besucher und Mitarbeiter des Unternehmens. Der Begriff Non-Aviation umfasst dabei unter anderem die Aufgabengebiete Duty Free, Gastro-

nomie, Vermietung von Räumen, Büros, den Betrieb von Parkplätzen, Shops und Reisebüros, die Autovermietung, den Betrieb einer Tankstelle, die Vermietung von Grundstücken und Baurechten, die Vermietung von Catering- und Frachtgebäuden, die Vermietung von Werbeflächen und des Terminal II als Eventhalle.

Im laufenden Jahr 2012 konnten die Erträge um immerhin 1,3 % gegenüber dem Vorjahr auf knapp € 9 Mio. gesteigert werden. Diese Steigerung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass das Verrechnungssystem wieder auf die Methode vor dem Jahre 2011 zurückgeführt wurde. In vielen Positionen ist es aber auch gelungen, trotz rückläufiger Verkehrszahlen zusätzliche Erträge zu erwirtschaften.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung dieses Geschäftszweiges ist dabei zu erwähnen, dass im Dezember dieses Jahres das neue Büro- und Logistikgebäude seinen neuen Mietern übergeben werden konnte. Mit einer Nutzfläche von ca. 2.400 m² und bereits mit Übergabe 100%iger Vermietung aller Räume an hochklassige Mieter wird dieses Gebäude die Ertragskraft des Salzburg Airport neuerlich deutlich stärken.

2012 erfolgte auch eine Neuausschreibung der gesamten Gastronomie am Flughafen. Das mittlerweile abgeschlossene Vergabeverfahren konkretisierte den Zuschlag an den bisherigen Betreiber Airest, wobei durch diesen Investitionen und Verbesserungen der Restaurants und des Erscheinungsbildes der diversen Outlets in einem Ausmaß von mehr als € 1,4 Mio. vorgenommen werden.

Der hohen Bedeutung und einer kompromisslosen Weiterentwicklung dieses so wichtigen Servicebereiches wurde auch durch die Einstellung eines branchenerfahrenen Geschäftsentwicklers Rechnung getragen. Dieser soll den Forderungen der Zukunft und den Erwartungen unserer Passagiere entsprechen, durch entsprechende Geschäftsideen diese erfüllen und deren Umsetzung im täglichen Betrieb begleiten.

FINANZ-, VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Flughäfen sind aufgrund ihrer Charakteristik als Infrastruktureinrichtungen hoch anlageintensive Unternehmungen. Die Anlagenintensität des Salzburger Flughafens hat sich 2012 durch den Bau des Bürogebäudes, den noch in Bau befindlichen Tower und durch die Einbringung des Stammkapitals der Tochter Secport Security GmbH insgesamt um 0,6 %-Punkte auf 88,7 % erhöht. Die Bilanzsumme des Unternehmens zum 31. Dezember 2012 betrug T€ 120.205. Sie erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 12.386. Die Finanzierung des Unternehmens ist nach wie vor als ausgezeichnet zu charakterisieren.

Mit einem Eigenkapitalanteil von rund 74,10 % ist dieses Unternehmen grundsätzlich ausgerichtet. Die Fremdfinanzierung ist auf variabler Zinsbasis vereinbart.

Der Cashflow des Unternehmens betrug 2012 € 14,83 Mio.

ANALYSE FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

ERTRAGSLAGE

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 334 oder relativ um 0,6 % auf T€ 53.043 gesunken. Inklusiv der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte der Konzern ordentliche Erträge von T€ 54.448.

Reduktionen erfolgten in erster Linie durch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 1.287. Dies ist in der Saldierung der Weiterverrechnung an die Austro Control begründet. Die Aviation-Erlöse erfuhren einen leichten Rückgang von 1 %, die Non-Aviation-Erlöse konnten um 1,3 % gesteigert werden.

Demgegenüber stehen Aufwendungen in einem Gesamtausmaß von T€ 46.763. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 237 bzw. 0,5 % gestiegen.

Der Materialaufwand erhöhte sich durch vermehrten Einsatz von Streumitteln, bedingt durch den strengeren Winter, um T€ 221. Ebenfalls stiegen die bezogenen Leistungen durch das Traffic Handling um T€ 871 bedingt durch das Handling mit Lufthansa.

Der Personalaufwand erhöhte sich um T€ 1.456, d. s. 7,4 %. Dies ist zu einem Teil in der jährlichen KV-Erhöhung und den Vorrückungen in Höhe von ca. 5 % zu begründen. Weiters wurden im Konzern kollektivvertragliche Einmalzahlungen geleistet, welche als Ausgleich für die Null-Lohnrunde im Jahr 2013 gelten sollen. Ebenfalls gab es Nachforderungen der Pensionskassen in Höhe von T€ 187. Bei den Töchtern Carport Parkmanagement GmbH stieg der Personalaufwand um 9,41 %, bei der Salzburg Airport Services GmbH um 3,95 %.

Die jährlichen Abschreibungen erhöhten sich durch die Steigerung der Normalabschreibung und einer Teilwertabschreibung um 10,1 %, der sonstige betriebliche Aufwand reduzierte sich hingegen um 19,0 %. Dies ist in der Saldierung der Weiterverrechnung an Austro Control begründet. Unter Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von

T€ 31, das sich größtenteils aus den Zinsaufwendungen herleitet, ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von T€ 7.654. Abzüglich der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von T€ 5.769.

G&V Kurzfassung in T€	2012	2011	Veränd.
Betriebsleistung	54.448	56.014	-1.566
Betriebsaufwand	-46.763	-46.526	-237
Betriebsergebnis	7.685	9.488	-1.803
Finanzergebnis	-31	-274	243
EGT	7.654	9.214	-1.560
Steuern	-1.885	-2.412	527
Jahresüberschuss	5.769	6.802	-1.033

Rentabilitätskennzahlen in T€	2012	2011
EBIT	7.685	9.488
EBIT-Marge	14,49 %	17,78 %
EBITDA	14.680	15.839
EBITDA-Marge	27,68 %	29,67 %
EGT	7.654	9.214
Durchschn. GK ohne liq. Mittel	107.120	104.738
GK-Rentabilität	7,14 %	8,80 %
EGT	7.654	9.214
Durchschnittliches EK	84.135	76.292
EK-Rentabilität	9,10 %	12,08 %

Das EBIT entspricht dem Betriebserfolg und reduziert sich um T€ 1.803 bzw. um 18,99 %. Ausgehend vom EBIT wurde für das EBITDA die Abschreibung hinzugerechnet.

Im Verhältnis zum Umsatz ergeben sich eine EBIT-Marge von 14,49 % (im VJ: 17,78 %) und eine sehr gute EBITDA-Marge von 27,68 % (im VJ: 29,67 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 7,14 % (im VJ: 8,80 %), bezogen auf das Eigenkapital ergibt sich eine Rentabilität in Höhe von 9,10 % (im VJ: 12,08 %).

VERMÖGENSLAGE

Strukturbilanz	2012 / T€	%	2011 / T€	%
Langfristige Aktiva	106.527	88,7	94.980	88,1
Kurzfristige Aktiva	13.678	11,3	12.839	11,9
Summe	120.205	100,0	107.819	100,0
Eigenmittel	89.016	74,1	79.254	73,6
Langfristiges FK	6.031	5,0	11.906	11,0
Langfristige Mittel	95.047	79,1	91.160	84,6
Kurzfristiges FK	25.158	20,9	16.659	15,4
Summe	120.205	100,0	107.819	100,0
Bilanzsummenveränderung	12.386	11,5	-5.050	-4,5
EK-Quote		74,1		73,6
Verschuldungsgrad (debt-equity ratio)		35		36

ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen in Höhe von T€ 106.527 ist durch langfristige Mittel in Höhe von T€ 95.047 finanziert. Durch Erhöhung der Eigenmittel um T€ 9.762 ergibt sich eine höhere EK-Quote von 74,1 %.

Als Dividende wurden an die Eigentümer € 3,4 Mio. ausgeschüttet. Die debt-equity ratio (Verschuldungsgrad: FK/EK) ist um 1 %-Punkt auf 35 % gesunken.

Finanzlage	T€	T€
Zahlungsmittelstand am 31. 12. 2011		6.621
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	16.156	
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-11.321	
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.294	
Summe Veränderung Zahlungsmittelstand	541	541
Zahlungsmittelstand am 31. 12. 2012		7.162

ERLÄUTERUNG DER FINANZLAGE

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T€ 16.156 im Jahr 2012. Die Mittelverwendung erfolgte im Investitionsbereich mit rund T€ 11.321. Im Bereich des Nettogeldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Abfluss iHv T€ 4.294. Zum Stichtag waren die liquiden Mittel um T€ 541 höher als zum 31. Dezember 2011.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

2012 wurde der Bericht des Landesrechnungshofes, ergänzt um die Bemerkungen der Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH, fertiggestellt und dem Präsidenten des Landtages übermittelt. Dieser Bericht anerkennt die Leistungen des Betriebes in der Umsetzung der Anregungen des LRH und stellt insgesamt der Salzburger Flughafen GmbH, der Salzburg Airport Services GmbH und der Carport Parkmanagement GmbH ein gutes Zeugnis über deren Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit aus.

Thematisiert wurde 2012 auch das Thema der weiteren Vorgangsweise in der Entwicklung der weiteren Ausbauplanung und der Gestaltung eines neuen Terminals. Durch die Geschäftsführung wurden die Anregungen des Aufsichtsrates aufgegriffen und gemeinsam mit einem fachspezifischen Beratungsunternehmen wurden die notwendigen Schritte zur Redimensionierung der ursprünglichen Pläne engagiert in Angriff genommen. Gleichzeitig wurde seitens des Landes eine übergeordnete Projektleitung für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen installiert und ein externer Gutachter beigezogen. Diese Tätigkeiten waren zum Jahresende noch im Gange und nicht abgeschlossen.

RISIKOMANAGEMENT

Gemäß § 22 (1) GmbH-Gesetz haben die Geschäftsführer „dafür Sorge zu tragen, dass ein Rechnungswesen und ein internes Kontrollsystem geführt werden, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen“.

Unter Beachtung des österreichischen Corporate Governance Kodex und des Salzburg Corporate Governance Kodex, welcher für alle Unternehmen gültig ist, bei denen das Land Salzburg direkt oder indirekt Mehrheitseigentümer ist, wurde ein Risikomanagement konzipiert, das entsprechende Maßnahmen der frühzeitigen Risikoerkennung setzt und im Umgang mit diesen Risiken entsprechende unternehmerische Handlungen setzt.

Per 1. Jänner 2012 wurde die Stabstelle IKS personell neu besetzt. Tätigkeitsschwerpunkt der Stabstelle IKS ist die Erstellung eines IKS-Risikohandbuchs, welche bis Ende März 2013 fertiggestellt wurde. In diesem Risikohandbuch werden für jede Abteilung die relevanten Arbeitsprozesse dargestellt und die den Prozessen inhärenten Risiken analysiert.

Gemeinsam mit den Abteilungsleitern werden Kontrollmechanismen festgelegt, die geeignet sind, alle möglichen Risiken einer effizienten Kontrolle zu unterwerfen. Die Abteilungsleiter sind für die Durchführung der Kontrollen und die adäquate Dokumentation der Kontrolltätigkeiten verantwortlich.

Die Aufgabe der Stabstelle IKS in diesem Regelkreis aus Plan – Do – Check – Act ist die Kontrolle der Kontrolle. Im Rahmen der Internen Revision wurden von der Stabstelle IKS im Jahre 2012 schwerpunktmäßig Revisionen durchgeführt und im Anschluss daran diverse Dienstanweisungen angeregt.

Jährlich wird eine IKS-Sonderprüfung von einem externen Wirtschaftsprüfer zu einem bestimmten Thema durchgeführt und von der Stabstelle IKS begleitet. Im Jahr 2012 wurde die Verkehrsabrechnung (Aviation) überprüft. Die Überprüfung der IKS-Verkehrsabrechnung ergab ein positives Ergebnis.

Im Bereich des Anlagevermögens wird durch ein Projektcontrolling die Budgeteinhaltung garantiert. Die Forderungen gegenüber den Kunden und die Einhaltung der Zahlungsziele der Kunden der Gesellschaft werden laufend überwacht. Aus Tochtergesellschaften resultierende Risiken werden durch eine laufende Überwachung der Geschäftsführung und der Ergebnisse gemanagt.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

GESETZESVORHABEN

FLUGHAFENENTGELTEGESETZ

Mit 1. Juli 2012 ist das Bundesgesetz über die Festlegung von Flughafenentgelten (Flughafenentgeltegesetz – FEG) in Kraft getreten. Die Tarife werden ab 1. Jänner 2013 als „Entgelte“ bezeichnet. Betroffen sind die Entgelterhöhungen mit 1. Jänner 2013, die wie bisher nach einem Formelmodell erhöht werden, sowie die erstmalige Festlegung des Securityentgelts. Die Entgelte wurden antragsgemäß genehmigt. Das BMVIT hat jedoch für die Kalkulation des Securityentgelts eine abweichende Berechnungsmethode herangezogen, die für 2013 noch nicht schlagend wurde, da ohnehin ein niedrigeres als das kalkulierte Entgelt beantragt wurde.

FLUGABGABE

Durch die Novelle des Flugabgabegesetzes erfolgte eine Absenkung der Flugabgabe (Kurzstrecke von € 8 auf € 7, Mittelstrecke von € 20 auf € 15).

LUFTVERKEHR-LÄRMIMMISSIONSSCHUTZ- VERORDNUNG – LULÄRMIV

Die Luftverkehr-Lärmimmissionsschutzverordnung (LuLärmIV, BGBl. II 364/2012) ist mit 1. Dezember 2012 in Kraft getreten. Die Verordnung schafft die Grundlage für die Berechnung des Fluglärms für Umweltverträglichkeitsprüfungen auf Flughäfen.

UVP-G UND LFG

Durch das BGBl. I 2012/77 wurden das Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 und das Luftfahrtgesetz geändert. Die Gesetzesänderungen traten mit 3. August 2012 in Kraft. Die Novelle dient vor allem der Verfahrensvereinfachung sowie der Lösung von Vollzugsproblemen und begegnet einem EU-Vertragsverletzungsverfahren wegen der Nichtbeteiligung von NGOs im Feststellungsverfahren. Im LFG werden Enteignungen bei Flughafen-Projekten in Anlehnung an das Bundesstraßengesetz geregelt. Bei UVP-pflichtigen Flughäfen können nun auch die für die Anlage von Ablagerungsplätzen, Zufahrten sowie die zur Aufrechterhaltung der Verkehrsbeziehungen erforderlichen Grundstücke im Wege der Enteignung erworben werden. Dies ist vor allem für den Flughafen Wien (dritte Piste) von Bedeutung.

BUNDESVERGABEGESETZ

Das Bundesgesetz, mit dem ein Bundesgesetz über die Vergabe von Aufträgen im Verteidigungs- und Sicherheitsbereich (Bundesvergabegesetz Verteidigung und Sicherheit 2012 – BVergGVS 2012) erlassen sowie das Bundesvergabegesetz 2006 geändert wird, (BGBl. I Nr. 10/2012) ist am 1. April 2012 in Kraft getreten. Für die Salzburger Flughafen GmbH sind vor allem die Änderungen bei der Direktvergabe relevant.

PROGNOSEBERICHT

Trotz der für die Branche, insbesondere die Regionalflughäfen, nicht besonders erfreulichen mittelfristigen Erwartungshaltungen kann die Salzburger Flughafen GmbH bei der Entwicklung der Verkehrsmengen und der besonders wichtigen Linienanbindungen im Frühjahr des Jahres 2013 auf zwei besonders erfreuliche Zuwächse verweisen. Einerseits die wiederaufgenommene und dreimal täglich geflogene Strecke Salzburg–Zürich mit InterSky und die ab Mai beginnende Anbindung viermal wöchentlich von Salzburg nach Istanbul mit Turkish Airlines. Gleichzeitig konnte die Salzburger Flughafen GmbH im Bereich der Gastronomie einen neuen und wesentlich verbesserten Pachtvertrag mit der Firma Airst für die nächsten sieben Jahre vereinbaren, bei dem neben erheblichen Investitionen in attraktivere Outlets auch deutliche Umsatzzuwächse zu erwarten sein werden.

Insofern ist die für 2013 angesetzte Planung als realistisch einzustufen und für den Betrieb Salzburg Airport eine positive Fortbestandsprognose nicht nur zu erwarten, sondern auch sehr wahrscheinlich.

ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 5.196, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von T€ 269 bzw. von 4,9 %. Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 5.201 bzw. minus 5,1 %. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verminderte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 449 auf T€ 236, das entspricht einer Reduktion von 47,4 %. Der Jahresüberschuss beträgt somit T€ 158.

CARPORT PARKMANAGEMENT GMBH

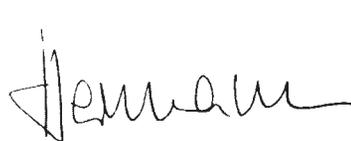
Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 3.332, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T€ 36 bzw. von 1,1 %. Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 3.378 bzw. plus 1,6 %. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 201 auf T€ 168, das entspricht einem Rückgang von 16,5 %. Der Jahresüberschuss beträgt somit T€ 125.

SECPORT SECURITY SERVICES GMBH

Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 7.075. Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 7.093. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug T€ 449. Der Jahresüberschuss beträgt somit T€ 335.

Salzburg, 22. April 2013

Salzburger Flughafen GmbH



Ing. Roland Herrmann
Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH



Mag. Karl Heinz Bohl
Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA	31. 12. 2012 €	31. 12. 2011 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	413.802,04	380.236,06
2. Geleistete Anzahlungen	16.310,00	83.937,65
	430.112,04	464.173,71
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	82.619.372,30	78.556.201,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.074.314,81	4.146.957,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.375.630,09	3.838.800,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.968.569,94	6.917.923,33
	105.037.887,14	93.459.882,51
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.059.134,87	1.055.600,96
	1.059.134,87	1.055.600,96
	106.527.134,05	94.979.657,18
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	981.753,43	949.553,71
	981.753,43	949.553,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.698.599,59	3.625.022,25
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.239.740,72	1.120.241,67
	4.938.340,31	4.745.263,92
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		
	7.162.430,06	6.621.040,95
	13.082.523,80	12.315.858,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	595.808,66	523.418,41
	120.205.466,51	107.818.934,17

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012

PASSIVA	31. 12. 2012 €	31. 12. 2011 €
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	22.000.000,00	22.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.200.000,00	2.200.000,00
2. Satzungsmäßige Rücklagen	32.621.665,23	32.621.665,23
3. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	16.212.758,33	14.613.921,57
	51.034.423,56	49.435.586,80
III. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: € 1.100.688,58 (VJ: € 1.055.142,81)	5.252.199,05	4.500.688,58
	78.286.622,61	75.936.275,38
B. Anteil fremde Gesellschafter	95.053,37	83.874,38
C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	10.634.569,41	3.233.310,73
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.532.072,00	1.329.237,00
2. Rückstellungen für Pensionen	276.099,00	218.022,00
3. Steuerrückstellungen	1.042.400,00	1.109.400,00
4. Sonstige Rückstellungen	7.574.133,82	5.046.303,88
	10.424.704,82	7.702.962,88
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.194.333,37	8.080.110,85
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.022.731,51	1.010.797,07
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.839.112,79	6.516.101,59
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	793.832,51	2.415.832,63
5. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: € 52.591,72 (VJ: € 31.881,67), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 418.561,54 (VJ: € 389.067,44)	792.019,97	646.304,12
	18.642.030,15	18.669.146,26
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.122.486,15	2.193.364,54
	120.205.466,51	107.818.934,17
G. Haftungsverhältnisse	57.906,91	57.906,91

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012**

	2012 / €	2011 / €
1. Umsatzerlöse	53.042.693,50	53.376.886,67
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	288.654,97	233.563,75
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	7.262,64	32.994,89
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	82.692,13	38.050,59
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	26.657,76	20.714,56
d) Übrige	1.000.500,24	2.312.114,79
	1.117.112,77	2.403.874,83
4. Betriebsleistung	54.448.461,24	56.014.325,25
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-1.564.798,21	-1.344.473,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.339.380,74	-3.467.552,00
	-5.904.178,95	-4.812.025,03
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-4.610.396,12	-4.289.884,81
b) Gehälter	-11.256.405,12	-10.609.108,58
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-440.888,38	-403.160,84
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-305.841,45	-50.624,96
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.260.855,87	-4.051.359,77
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-385.431,94	-399.785,09
	-21.259.818,88	-19.803.924,05
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.994.275,50	-6.351.336,76
	-6.994.275,50	-6.351.336,76
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-71.755,92	-60.088,74
b) Übrige	-12.533.057,60	-15.499.082,42
	-12.604.813,52	-15.559.171,16
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	7.685.374,39	9.487.868,25

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012**

	2012 / €	2011 / €
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.728,56	3.963,45
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73.666,03	290.139,84
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	16.133,91	0,00
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-12.600,00	-45.901,87
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112.694,49	-522.383,90
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzergebnis)	-31.765,99	-274.182,48
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z 9 + Z 15)	7.653.608,40	9.213.685,77
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.884.582,18	-2.411.995,01
18. Jahresüberschuss	5.769.026,22	6.801.690,76
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	281.372,67	354.985,87
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-1.880.209,43	-3.688.746,46
21. Jahresgewinn	4.170.189,46	3.467.930,17
22. Anteile fremder Gesellschafter	-18.678,99	-22.384,40
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.100.688,58	1.055.142,81
24. Bilanzgewinn	5.252.199,05	4.500.688,58

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

ALLGEMEINE ANGABEN

Der für das Geschäftsjahr 2012 erstellte Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Land Salzburg Beteiligungen GmbH, Salzburg, zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Salzburg hinterlegt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer drei Tochtergesellschaften.

Es wurden sämtliche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 einbezogen und vollkonsolidiert. Diese sind:

Gesellschaft	Anteil in %
Salzburg Airport Services GmbH, Salzburg	100
Secport Security Services GmbH, Salzburg	100
Carport Parkmanagement GmbH, Salzburg	85

Fremdgesellschafter der Carport Parkmanagement GmbH ist die Contipark International Austria GmbH mit einem Anteil in Höhe von 15 %. Die Salzburger Flughafen GmbH hat an den zu konsolidierenden Gesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte. Die 100%ige Tochtergesellschaft Secport Security Services GmbH wurde mit Wirkung 1. Jänner 2012 erstkonsolidiert. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren nach einem Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Basis für den Konzernabschluss war der Einzelabschluss der Salzburger Flughafen GmbH sowie die Abschlüsse der Tochtergesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der durchgeführten Vollkonsolidierung wurden die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem Buchwert des Eigenkapitals, der auf diesen Teil entfällt, verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag abgestimmt und aufgerechnet.

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 und 2 UGB) vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern wurden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Wirtschaftsgüter	4–10
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10
Fuhrpark	5–10

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren (Kurs-)Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige

Abschreibungen werden für Wertminderungen vorgenommen. Gesetzlich gebotene Zuschreibungen werden im notwendigen Umfang berücksichtigt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis oder dem niedrigeren Tagespreis am Jahresabschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Ersatzteile werden nach dem Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Für Teilbereiche werden Festwertverfahren angewendet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4 % ermittelt. Zuschläge aufgrund von erwartetem Personalabbau oder Fluktuationsabschläge waren nicht erforderlich.

Die Pensionsrückstellung wurde nach Grundregeln der Versicherungsmathematik seitens einer Pensionskasse berechnet. Als Rechnungszins wurden 3 % angesetzt. In den Vorjahren wurde mit 5 % gerechnet. Die in Zukunft erwartete Erhöhung der Pension wurde mit 2,3 % bewertet.

Aufgrund arbeitsvertraglicher Bestimmungen bestehen Verpflichtungen für kollektivvertragliche Sonderzahlungen (Jubiläumsgeldzahlungen). Der daraus resultierende Aufwand für sämtliche von den betreffenden Dienstnehmern bis zum Übertritt in den Ruhestand erreichbaren Sonderzahlungen wird nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Zeit zwischen dem Eintritt in das Unternehmen und dem Zeitpunkt der letzten Sonderzahlung verteilt. Es wurde von einem Pensionseintrittsalter von 63,6 Jahren bei Frauen und 65,0 Jahren bei Männern und von einem Rechnungszinssatz von 4 % ausgegangen. Ein Fluktuationsabschlag zwischen 20 % und 4 % kommt in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit zum Ansatz.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus den Seiten 42/43 hervor.

Der Konzern verfügt über unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von T€ 10.873 (im VJ: T€ 10.881). Es handelt sich dabei um Grundstücke, die sich außerhalb der Ziviflugplatzgrenzen befinden. Weiters bestehen bebaute Grundstücke mit einem Grundwert in Höhe von T€ 18.814 (im VJ: T€ 18.778).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen iHv T€ 311 (im VJ T€ 0) und auf das Finanzanlagevermögen iHv T€ 13 (im VJ T€ 31) vorgenommen. Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen wurden iHv T€ 16 vorgenommen. Unterlassene Zuschreibungen gem. § 208 Abs. 1 UGB bestehen keine.

Im Geschäftsjahr wurde der Teilbetrieb Sicherheitsabfertigung unter Anwendung von Art. III UmgrStG mit ertragssteuerlicher Rückwirkung ab dem 1. Jänner 2012 in die Secport Security Services GmbH eingebracht.

B. Umlaufvermögen

Die Fristigkeiten der Forderung stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 31. 12. 2012	davon Restlauf- zeit mehr als 1 Jahr	Stand am 31. 12. 2011	davon Restlauf- zeit mehr als 1 Jahr
	€	€	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.698.599,59	0,00	3.625.022,25	0,00
Sonstige Forderungen	1.239.740,72	0,00	1.120.241,67	0,00
	4.938.340,31	0,00	4.745.263,92	0,00

Die Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt T€ 466 (im VJ: T€ 392).

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Nach § 258 UGB besteht im Konzernabschluss die Pflicht, eine aktive Steuerabgrenzung zu bilden. Aktive latente Steuern bestehen in Höhe von € 374.649 (im VJ: € 251.048).

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das Stammkapital wird zu 75 % von der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und zu 25 % von der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH gehalten. Die bisherigen Gesellschafter Land Salzburg und Stadt Salzburg haben ihre Anteile an der Gesellschaft im September 2009 in eigene Beteiligungsgesellschaften eingebracht.

Die unversteuerten Rücklagen werden gemäß § 253 Abs. 3 UGB im Eigenkapital unter der Position „andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Gliederung der Rücklagen im Eigenkapital wurde bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Der Anteil der latenten Steuern wird unter der Position Rückstellung für latente Steuern gezeigt.

Betreffend die Veränderungen des Eigenkapitals wird auf Seite 41 verwiesen.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel:

	Stand am 31. 12. 2012 €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit bis 5 Jahre €	Restlaufzeit > 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.194.333,37	6.156.776,57	1.037.556,80	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.022.731,51	1.022.731,51	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.839.112,79	8.839.112,79	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	793.832,51	793.832,51	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	792.019,97	792.019,97	0,00	0,00
	18.642.030,15	17.604.473,35	1.037.556,80	0,00

Im Vorjahr wiesen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 7.178.372,13 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und € 0,00 eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren auf.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 53 (im VJ: T€ 32) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 419 (im VJ: T€ 389) enthalten.

B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Investitionszuschüsse bestehen überwiegend aus Zuschüssen zum Bau des neuen Flughafentowers.

C. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2012 €	Verbrauch/ Auflösung €	Zuführung €	Stand am 31.12.2012 €
Abfertigungen	1.329.237,00	31.623,00	234.458,00	1.532.072,00
Pensionsrückstellungen	218.022,00	0,00	58.077,00	276.099,00
Steuern	1.109.400,00	80.200,00	13.200,00	1.042.400,00
Sonstige	5.046.303,88	2.880.187,54	5.408.017,48	7.574.133,82
	7.702.962,88	2.992.010,54	5.713.752,48	10.424.704,82

Der steuerliche Wert der Pensionsrückstellung beträgt € 176.394 (im VJ: € 188.345). Durch die Absenkung des Zinssatzes ergab sich ein Zusatzaufwand von € 72.727.

Die Gruppenbesteuerung mit der Salzburger Flughafen GmbH als Gruppenträgerin wurde 2009 aufgelöst und durch die Einbeziehung in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH ab 2009 ersetzt. Die Rückstellung für Steuern setzen sich aus passiven latenten Steuern zusammen.

E. Haftung**Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:**

	gegenüber verbundenen Unternehmen		gegenüber verbundenen Unternehmen	
	2012 €	€	2011 €	€
Garantien	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00
	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	2012 €	2011 €
Gesamtbetrag davon	2.645.132,00	2.438.457,90
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	2.645.132,00	2.438.457,90
Für das folgende Geschäftsjahr	808.852,00	780.619,33
Für die darauf folgenden fünf Jahre	2.645.132,00	2.438.457,90

F. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Die Umsätze nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:**

	2012 / €	2011 / €
Aviation-Erlöse	44.042.382,60	44.492.718,61
Non-Aviation-Erlöse	9.000.310,90	8.884.168,06
	53.042.693,50	53.376.886,67

Die Umsätze setzen sich aus Aviation- und Non-Aviation-Erlösen zusammen. Auf eine Aufgliederung gem. § 266 Z 3 UGB wurde verzichtet.

Unter den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen in Höhe von T€ 5.904 (im VJ: T€ 4.812) sind im Wesentlichen Kosten für den Winterdienst, Treib- und Schmierstoffe, sowie für die Durchführung der Sicherheitsdienstleistungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 12.605 (im VJ: T€ 15.559) setzen sich unter anderem aus Werbeaufwendungen in Höhe von T€ 4.122 (im VJ: T€ 5.218), Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 3.514 (im VJ: T€ 5.089) sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 3.184 (im VJ: T€ 3.632) zusammen.

SONSTIGE ANGABEN**MITARBEITER****Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl im Konzern betrug:**

	2012	2011
Arbeiter	124,16	125,19
Angestellte	201,51	202,08
Lehrlinge gewerblich	3,42	3,00
	329,09	330,27

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen T€ 441 (im VJ T€ 403). Davon entfallen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen T€ 197 und für Abfertigungen T€ 244. Aufwendungen für Pensionen betragen T€ 306 (im VJ T€ 51).

AUFWENDUNGEN FÜR PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN

Im Geschäftsjahr 2012 sind seitens des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von € 18.000,00, an Barauslagen € 2.144,21 sowie für sonstige Bestätigungsleistungen € 15.050,00 angefallen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörten der Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH an:

Ing. Roland Hermann, Salzburg,
Mag. Karl Heinz Bohl, Salzburg.

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

Eigentümerversreter:

Präsident LH-Stv. a. D. Dr. Othmar Raus, Vorsitzender, Salzburg,
Dr. Martin Floss, 1. stv. Vorsitzender, Salzburg,
Kommerzialrat Anton Bucek, 2. stv. Vorsitzender, Salzburg,
Dr. Walter Emberger, Grödig,
LH-Stv. a. D. Wolfgang Eisl, Salzburg,
General a. D. Mag. Roland Ertl, Salzburg,
Mag. Angela Riegler, Salzburg,
Mag. Robert Soder, Salzburg,
Mag. Hanna Spielbüchler, Salzburg.

Arbeitnehmervertreter:

Mehmet Erman, Salzburg,
Harald Frauenlob, Seekirchen,
Norbert Gruber, Siezenheim,
Gerald Höckstaller, Anthering,
Adolf Winkler, Oberndorf.

BEZÜGE

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung ist gem. § 266 Z 7 UGB unterblieben. Die Aufsichtsräte der Konzernmutter erhielten als

Aufsichtsratsvergütung € 10.060,00 (im VJ € 10.060,00) und Sitzungsgelder iHv € 9.811,80 (im VJ € 10.756,64).

UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Salzburger Flughafen GmbH fungierte bis 2009 als Gruppenträgerunternehmen für die körperschaftsteuerliche Unternehmensgruppe mit den Mitgliedern Salzburg Airport Services GmbH und Carport Parkmanagement GmbH. Ab 2009 sind die drei Gesellschaften in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH eingebunden. Die Secport Security Services GmbH wurde ebenfalls mit Wirkung ab dem Jahr 2012 in die Beteiligungsgemeinschaft eingebunden. Laut Steuerumlagenvereinbarung sind körperschaftsteuerliche Verbindlichkeiten abzuführen. Verluste des Gruppenmitglieds führen zu keinem automatisierten Steuerausgleich. Dieser wird für die Zukunft zur Verrechnung evident gehalten.

Umsatzsteuerlich ist die Organschaft zwischen der Salzburger Flughafen GmbH und der Salzburg Airport Services GmbH aufrecht. Die umsatzsteuerliche Organschaft wurde um die Secport Security Services GmbH ab dem Jahr 2012 erweitert.

Salzburg, 22. April 2013

Salzburger Flughafen GmbH

Ing. Roland Hermann

Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH

Mag. Karl Heinz Bohl

Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS 2012

	Stammkapital	gesetzliche Rücklage	satzungsmäßige Rücklagen	andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Bilanzgewinn	Anteil fremde Gesellschafter	Summe
01.01.2012	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	14.613.921,57	4.500.688,58	83.874,38	76.020.149,76
Dividende	–	–	–	–	–3.400.000,00	–7.500,00	–3.407.500,00
Auflösung von Gewinnrücklagen	–	–	–	–281.372,67	–	–	–281.372,67
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	–	–	–	1.880.209,43	–	–	1.880.209,43
Jahresgewinn	–	–	–	–	4.170.189,46	–	4.170.189,46
Anteil fremde Gesellschafter	–	–	–	–	–18.678,99	18.678,99	–
31.12.2012	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	16.212.758,33	5.252.199,05	95.053,37	78.381.675,98

GELDFLUSSRECHNUNG 2012

	2012 / T€	2011 / T€	Veränd. T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.654	9.214	–1.560
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	7.007	6.382	625
Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	–16	0	–16
Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	107	–2	109
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	77	22	55
Summe Geldfluss aus dem Ergebnis	14.829	15.616	–787
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	–81	–30	–51
Zunahme von Rückstellungen	2.789	313	2.476
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.410	603	1.807
Summe Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.947	16.502	3.445
Zahlungen für Ertragsteuern	–3.791	–1.878	–1.913
Summe Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	16.156	14.624	1.532
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	9	50	–41
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	0	7.333	–7.333
Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	–18.758	–6.791	–11.967
Einzahlungen aus Zuschüssen	7.428	1.548	5.880
Summe Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit	–11.321	2.140	–13.461
Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	–3.408	–2.406	–1.002
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	–886	–12.328	11.442
Summe Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	–4.294	–14.734	10.440
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	541	2.030	–1.489
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	6.621	4.591	2.030
Summe Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.162	6.621	541

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2012

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

	Stand 01.01.2012 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbu- chungen €	Stand 31.12.2012 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.437.425,35	170.677,24	179.547,88	79.732,65	2.508.287,36
2. Geleistete Anzahlungen	83.937,65	15.050,00	0,00	-79.732,65	19.255,00
	2.521.363,00	185.727,24	179.547,88	0,00	2.527.542,36
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a) Unbebaute Grundstücke	10.880.704,45	0,00	0,00	-7.436,82	10.873.267,63
b) Bebaute Grundstücke (Grundwert)	19.329.563,37	34.243,60	30,40	7.436,82	19.371.213,39
c) Gebäude	95.764.007,99	7.398.498,64	392.049,86	429.108,43	103.199.565,20
d) Grundstückseinrichtungen	61.436.654,25	166.990,87	115.029,38	19.807,09	61.508.422,83
	187.410.930,06	7.599.733,11	507.109,64	448.915,52	194.952.469,05
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Maschinen	4.279.600,43	66.956,68	8.967,29	-24.756,61	4.312.833,21
b) Fahrzeuge	1.996.101,10	228.825,34	64.988,05	24.756,61	2.184.695,00
c) Vorfeldgeräte	12.364.341,35	627.269,84	139.712,86	55.308,00	12.907.206,33
	18.640.042,88	923.051,86	213.668,20	55.308,00	19.404.734,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Werkzeug	434.349,45	19.650,71	2.252,54	0,00	451.747,62
b) Betriebsausstattung	15.608.267,36	596.632,25	114.497,15	0,00	16.090.402,46
c) Geschäftsausstattung	7.780.199,65	474.312,22	737.543,70	0,00	7.516.968,17
	23.822.816,46	1.090.595,18	854.293,39	0,00	24.059.118,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.917.923,33	8.863.551,43	900,00	-504.223,52	15.276.351,24
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	95.461,94	95.461,94	0,00	0,00
	236.791.712,73	18.572.393,52	1.671.433,17	0,00	253.692.673,08
III. Finanzanlagen					
a) Wertpapiere für Abfertigung	196.176,99	0,00	0,00	0,00	196.176,99
b) Sonstige Wertpapiere	941.294,85	0,00	0,00	0,00	941.294,85
	1.137.471,84	0,00	0,00	0,00	1.137.471,84
	240.450.547,57	18.758.120,76	1.850.981,05	0,00	257.357.687,28

ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
Stand 01.01.2012 €	Zugänge €	Zuschrei- bungen €	Abgänge €	Umbu- chungen €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2012/€	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €	Abschreibungen des Geschäfts- jahres / €
2.057.189,29	216.098,24	0,00	178.802,21	0,00	2.094.485,32	413.802,04	380.236,06	216.098,24
0,00	2.945,00	0,00	0,00	0,00	2.945,00	16.310,00	83.937,65	2.945,00
2.057.189,29	219.043,24	0,00	178.802,21	0,00	2.097.430,32	430.112,04	464.173,71	219.043,24
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.873.267,63	10.880.704,45	0,00
551.216,97	5.851,12	0,00	0,00	0,00	557.068,09	18.814.145,30	18.778.346,40	5.851,12
51.038.747,74	2.872.291,92	0,00	186.312,50	0,00	53.724.727,16	49.474.838,04	44.725.260,25	2.872.291,92
57.264.764,22	896.256,68	0,00	109.719,40	0,00	58.051.301,50	3.457.121,33	4.171.890,03	896.256,68
108.854.728,93	3.774.399,72	0,00	296.031,90	0,00	112.333.096,75	82.619.372,30	78.556.201,13	3.774.399,72
3.838.385,95	115.475,83	0,00	8.494,57	-24.756,61	3.920.610,60	392.222,61	441.214,48	115.475,83
1.756.425,49	149.115,72	0,00	64.988,05	24.756,61	1.865.309,77	319.385,23	239.675,61	149.115,72
8.898.274,29	785.161,96	0,00	138.936,89	0,00	9.544.499,36	3.362.706,97	3.466.067,06	785.161,96
14.493.085,73	1.049.753,51	0,00	212.419,51	0,00	15.330.419,73	4.074.314,81	4.146.957,15	1.049.753,51
278.303,89	49.649,63	0,00	2.128,59	0,00	325.824,93	125.922,69	156.045,56	49.649,63
12.956.647,81	1.058.872,97	0,00	112.774,60	0,00	13.902.746,18	2.187.656,28	2.651.619,55	1.058.872,97
6.749.063,86	439.313,19	0,00	733.460,00	0,00	6.454.917,05	1.062.051,12	1.031.135,79	439.313,19
19.984.015,56	1.547.835,79	0,00	848.363,19	0,00	20.683.488,16	3.375.630,09	3.838.800,90	1.547.835,79
0,00	307.781,30	0,00	0,00	0,00	307.781,30	14.968.569,94	6.917.923,33	307.781,30
0,00	95.461,94	0,00	95.461,94	0,00	0,00	0,00	0,00	95.461,94
143.331.830,22	6.775.232,26	0,00	1.452.276,54	0,00	148.654.785,94	105.037.887,14	93.459.882,51	6.775.232,26
38.670,88	0,00	6.908,91	0,00	0,00	31.761,97	164.415,02	157.506,11	0,00
43.200,00	12.600,00	9.225,00	0,00	0,00	46.575,00	894.719,85	898.094,85	12.600,00
81.870,88	12.600,00	16.133,91	0,00	0,00	78.336,97	1.059.134,87	1.055.600,96	12.600,00
145.470.890,39	7.006.875,50	16.133,91	1.631.078,75	0,00	150.830.553,23	106.527.134,05	94.979.657,18	7.006.875,50

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH, Salzburg für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standards einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit

es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Salzburg, am 22. April 2013

Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Peter Huber
Beeideter Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Salzburger Flughafen GmbH
Innsbrucker Bundesstraße 95
5020 Salzburg, Österreich
Tel. +43 662 8580-0
Fax +43 662 8580-110
E-Mail: info@salzburg-airport.at
www.salzburg-airport.com

REDAKTION

Salzburg Airport W. A. Mozart

KONZEPTION/DESIGN

X Werbeagentur GmbH
5020 Salzburg, Österreich

FOTOS

Salzburg Airport Bildarchiv
© pressmaster – Fotolia.com / M. Haader
C. Kois / K. Salhofer / Markus Wallner
M. Weissbacher

DRUCK

Samson-Druck GmbH
5581 St. Margarethen im Lungau, Österreich

PAPIER

Arctic Volume White
(FSC-zertifiziert)

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.



WWW.SALZBURG-AIRPORT.COM

